



Bäckerei-Konditorei
Café-Bar Restaurant
Promenade 148
7260 Davos Dorf
Tel. 081 410 11 22
www.cafe-weber.ch

Gewinner  **BÄCKERKRONE 2019**

Wir leben Brotgenuss!



täglich geöffnet ab 06.00 Uhr
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Gipfel

Das Organ für den Tourismus im Prättigau, in der Landschaft Davos und im Albulatal

www.gipfel-zeitung.ch

METZGEREIMARK
Obst, Landquart, Schiers-Lunten, Schiers

Ihr Metzger für Fleischspezialitäten aus dem Bündnerland. Echt einheimisch.



Hauptgeschäft Telefon: +41 (0)81 328 16 16. www.metzgerei-mark.ch

MINELLI

Spenglerei · Bedachungen



Mattastrasse 56
7270 Davos Platz
Tel. 079 241 28 19



BECK Hitz



Jetzt Aktuell Feini Erdbeertörtli

Beck Hitz AG, Klosters, Küblis, Schiers, Grüsch und Landquart
beckhitz.ch / info@beckhitz.ch

Take Away PIZZERIA AL CAPONE



HÄXE-BAR • DORF-BEIZ • KAFI-TRÄFF

pizzeria@alcapone-klosters.ch
081 416 82 82
www.alcapone-klosters.ch



pizzadatoni.ch
do kasch di beschi
Pizza ha!

Neu: Davos Sports & Health

P. Das Beste für die Gesundheit und die des Spital Davos, das Spital Davos wappnet sich für die Zukunft. Mit einer klaren Vision, einer neuen Aufstellung und einem neuen Chefarzt. Ganz nach dem Motto «Sports Unlimited» der revitalisierten Marke Davos Klosters baut das Spital Davos seine sportmedizinische Abteilung aus.

S. 9 und 32 (Gipfel-Gespräch)

Mit uns hoch hinaus!

STEINMANN
Spenglerei + Bedachungen
www.thomas-steinmann.ch

KESSLER'S DAVOS RESTAURANT KULM HOTEL WOLFGANG



Hotel Restaurant Kulm
7265 Davos Wolfgang
Tel. +(41 81) 417 07 07
Fax +(41 81) 417 07 99
info@kessler-kulm.ch
www.kessler-kulm.ch



Malergeschäft • Tapeten • Restaurationen
Beizarbeiten • Lehmputze
Schriften • Reklamen • Sgraffiti
Stucco Veneziano • Schimmelpilzsanierungen
Bautenschutz mit Nanotechnologie
Fassadensanierungen • Isolationen

Hugo Jacobs, eidg. dipl. Malermeister
Parkstrasse 10, 7270 Davos Platz, Tel. 081 413 55 45, Fax 081 413 16 72, Mobile 079 357 22 00

Jann Flütsch AG
Plattenbeläge und Natursteinarbeiten
7240 Küblis




081 330 57 45
jannfluetsch.ch

seit 1983




NEUER GLANZ FÜR IHR ZUHAUSE

Ihr Fachspezialist bei Umbauten und Sanierungen

Gerne beraten wir Sie persönlich:
Klosters +41 81 410 22 00 Davos +41 81 410 65 65

Weitere Infos unter www.kunz.ch  

Dampfwäsche, Hygiene und Auffrischung von:
Teppich – Polster – Matratzen + Umzugsreinigung
Direkt bei Ihnen zu Hause!

**DAMPF
POWER
FLORINA**

Florina Nechita Tel. 079 359 31 09
dampf.power@yahoo.com
www.dampfpower-florina.ch



**Kung
Traditionelle Thai
Massage**

Promenade 77
in Davos Platz.
Tel. 079 539 45 27
kungmassagedavos.ch

**topclean
davos**
Textilreinigung - Wäschepflege

Im Eurospar Davos Dorf
(1. Etage)

Öffnungszeiten

Mo. bis Fr. 08.00 – 12.00
14.00 – 18.30
Sa. 09.00 – 12.00

Annahmestelle auch bei der
DROPA Klosters Platz
**Wir haben weiterhin
geöffnet**
Tel. 081 420 71 66

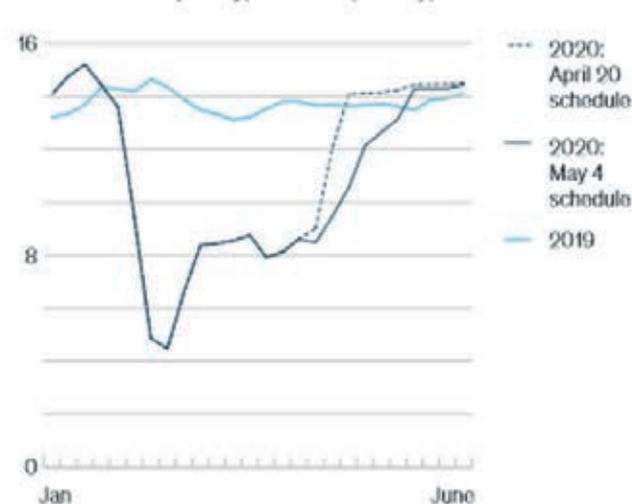
**LUIGI TAXI
DAVOS**

079 218 30 70

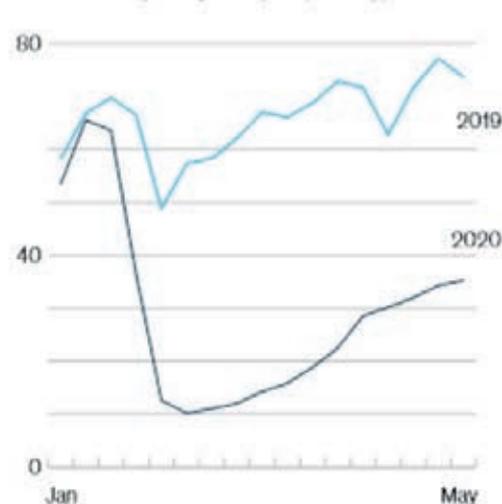
Gipfel Zeitung

Auflage: 15 500 Ex.
Verlag, Redaktion u. Inserateannahme:
Gipfel Media AG, Heinz Schneider
Postfach 216, 7270 Davos Platz
Tel. 081 420 09 90 • Fax 081 413 22 44
E-Mail: info@gipfel-zeitung.ch
Internet: www.gipfel-zeitung.ch
Inserateannahmeschluss: montags, 18:00

Airline-seat capacity,¹ millions (weekly)



Hotel-occupancy rate, % (weekly)



¹Seat capacity in and out of China, including both domestic and international. Given that COVID-19 is a fast-evolving situation, airlines adjust the schedule frequently; the schedules of May and June are subject to change based on the actual demand.

Sources: OAG Aviation Worldwide, STR, McKinsey

Corona-Virus-Update

M.G. Die Notwendigkeit von Negativzinsen wird auch in den USA immer stärker diskutiert, allerdings sind die Auswirkungen solcher Maßnahmen umstritten. Die Erfahrungen aus Europa zeigen jedoch eine insgesamt recht positive Wirkung. Die EZB hat in einer kürzlich veröffentlichten Studie geschätzt, dass aufgrund der unkonventionellen Geldpolitik (QE und Negativzinsen) das wirtschaftliche Wachstum in der Eurozone 2019 um rund 2.5% bis 3% und die Inflation um 0.3% bis 0.5% höher ausgefallen sind – je rund ein Sechstel davon wird auf den Einfluss der Negativzinsen zurückgeführt. Zudem dürfte sich auch der Euro gegenüber dem US-Dollar abgeschwächt haben, was positiv auf den Außenhandel wirkt. Es wurden allerdings auch negative Effekte in Form erhöhter Bargeldhaltung der Kunden beobachtet, zudem gebe es teilweise regulatorische Hindernisse für die Banken, die negativen Zinsen ohne Einschränkungen an die Kundschaft weiterzugeben. Trotzdem zieht die EZB eine insgesamt positive Bilanz.

Sowohl in Europa als auch in den USA wäre jedoch eine expansivere Fiskalpolitik mit hoher Wahrscheinlichkeit wesentlich wirksamer als Negativzinsen – aller-

dings verbunden mit höheren und für jedermann sichtbaren Budgetdefiziten. Dies ist auch der Grund, weshalb in Expertenkreisen die ultimative Kombination von Geld- und Fiskalpolitik immer mehr genannt wird: Die «Modern Monetary Theory» (MMT), die vorschlägt, staatliche und private Investitionen direkt über die Notenpresse ohne Rückzahlungszwang zu finanzieren. Eine Spielart davon ist das «Helikoptergeld», bei dem privater Konsum über die Notenpresse finanziert wird und die verkonsumierten Gelder nicht mehr zurückbezahlt werden müssen.

Insgesamt stehen der Fed mit Negativzinsen und «MMT» zwei weitere, wirkungsvolle Tools für die Krisenbewältigung zur Verfügung – deren Einsatz ist jedoch für den Fall einer massiven zweiten Covid-19-Welle wahrscheinlich.

Forscher von der Universität Edinburgh wollen ein interessantes Rätsel um das Covid-19-Virus klären: Warum leiden manche Menschen nicht einmal unter milden Kopfschmerzen, während andere daran sterben? Die Forscher vermuten einen Einfluss der Gene. Aktuell werden die Gene von je 20.000 Personen analysiert, die auf der Intensivstation lagen einerseits und solchen ohne starke Symptome

andererseits. Die Gründe für diese sehr unterschiedlichen Verläufe seien bisher nicht bekannt. Die neue Studie soll helfen, das Virus besser zu verstehen, erste Ergebnisse werden schon in wenigen Wochen erwartet.

In China hat der Flugverkehr bereits wieder Normalstand erreicht (siehe Graphik links). Die Auslastung der Hotels steigt an, liegt jedoch noch deutlich unter den Vorjahreswerten (Graphik rechts).

In China ist die Industrieproduktion im April gegenüber dem Vorjahresstand um 3.9% gestiegen. Dies ist die erste Expansion in diesem Jahr, im Januar und Februar lagen die Werte noch je 13.5% unter dem Vorjahresstand. Die «Retail Sales» erholen sich dagegen langsamer und liegen noch 7.5% tiefer als im April 2019. Trotzdem haben sich auch diese Werte im Vergleich zu den Vormonaten deutlich verbessert (-15.8% bzw. -20.5% vs. Vorjahr). Damit folgt China weiterhin dem zu erwartenden Muster einer vollständigen Erholung des Industriesektors, aber einer nur langsamen Verbesserung im Dienstleistungsbereich und beim Konsum. Eine sehr ähnliche Entwicklung ist in den nächsten Wochen auch in den Industriestaaten zu erwarten.


Sunstar
SWISS HOTEL COLLECTION

KLOSTERS

Tapeten- wechsel?

Angebot für
Gipfelzeitung-Leser

IM SUNSTAR HOTEL
KLOSTERS

12.06. bis 15.07.2020

Übernachtung mit Frühstück
und Wellness-Benutzung

CHF 50.-

pro Person/Nacht

Sunstar Hotel Klosters

081 423 21 00 • klosters@sunstar.ch • klosters.sunstar.ch



Golfen am Mehr.*

Schnupperkurse Golf4any1

Möchten Sie das Golfen gerne mal ausprobieren? Für unsere Schnupperkurse benötigen Sie weder Vorkenntnisse noch Golfausrüstung. Interesse genügt. Unsere Golflehrer führen Sie in entspannter Atmosphäre die Grundlagen des Golfspiels ein.

Die Schnupperkurse finden jeweils am Samstag ab 17 Uhr statt (30. Mai bis am 10. Oktober). Teilnahmegebühr CHF 25.- pro Person.

Mehr* Informationen und Anmeldung beim Golf Club Davos. Telefon 081 416 56 34. info@golfdavos.ch

«do it»
Bau- und Garten-Center

AM DONNERSTAG OFFEN!
BIS SA, 23. MAI

DAVOSER- BLUMENMARKT MIT ERDE-DRIVE IN

DO, 10.00 - 17.00 UHR

FR, 8.00 - 18.00 UHR

SA BIS MITTAG

EISSTADION | PARKPLATZ NORD

Wo ist hier die Eigenverantwortung?

In den letzten vier Wochen sind mir mehrere angriffige Artikel in verschiedenen Printmedien in Graubünden (Bündner Tagblatt, Südostschweiz, Davoser Zeitung) betreffend dem Bündner Asylsystem ins Auge gestochen. Diese Beiträge wurden immer von denselben bekannten Gruppierungen platziert (Verein IG offenes Davos, Flüchtlingshilfe Graubünden und Organisation Bündner helfen Flüchtlingen) und können so nicht unkommentiert stehen bleiben.

Da ich als Arzt das Erstaufnahmezentrum Foral (EAZ) betreue, lange Jahre auch die Ausschaffungshaft und die Justizvollzugsanstalt, empfinde ich es als Bürgerpflicht, gewisse Korrekturen an den Aussagen anzubringen. In den Zeitungsartikeln wird viel angeprangert, es werden schwere Vorwürfe erhoben und oft polemisiert. Die Tatsachen werden teils bewusst verdreht, und wie so häufig wird nur die eine Seite der Wahrheit gesagt. Aufgrund der Corona-Pandemie wurden zur Entlastung der Asylzentren vor Wochen schon zusätzliche Unterkünfte geöffnet, um die Empfehlungen vom BAG besser einhalten zu können. In Chur wurde u.a. ein Teil der Bewohner vom Asylzentrum EAZ Foral in eine Zivilschutzanlage verlegt, damit die Distanzregel besser eingehalten werden kann. Diese Zivilschutzanlage ist jedoch keine Bunkeranlage, wie dies im Artikel bezeichnet wird, sondern eine geschützte Personalunterkunft, die sich im Untergeschoss der ARGO befindet. Die Bewohner können dabei jederzeit in wie auch aus der Anlage gehen und sind nicht eingeschlossen. Zwei Asylsuchende haben sich jedoch mit Unterstützung von Vertretern oben erwähnter Vereine geweigert, in diese Unterkunft zu gehen und wurden daraufhin von ihnen in ein Motel am Südausgang von Chur einquartiert. **Dies empfinde ich als reine Provokation dem Staat, dem Kanton und dem Migrationsamt gegenüber.** Im Artikel wird zudem noch auf ein «Corona-Merkblatt» der Armee verwiesen, in dem stehen soll, dass sich Fenster zum Lüften öffnen lassen müssen. Nachgedoppelt wird mit dem Hinweis, dass eine unterirdische Unterbringung besonders bei Personen mit sehr belastender Biographie zu einer Retraumatisierung führen könne.

Generationen von Schweizern wurden jedoch über Jahre hinweg diese geschützten Unterstände als Schlaf- und temporäre Wohnräume zugemutet und dies wird wohl auch in Zukunft so bleiben. Die Anlagen werden 24 Stunden am Tag mit Hilfe von Filteranlagen belüftet und sind klimatisiert, was eine Lüftung durch offene Fenster sogar deutlich übertrifft. Die Behauptung, dass es alleine wegen der Schlafstelle («Bunker») zu Retraumatisierungen kommen kann, bezweifle ich in dieser Form stark. Auch die erwähnten «vielen offenen Fragen», wie zum Beispiel «sind Quarantänemassnahmen in `Kollektivzentren` möglich», sind in der Form provokativ zu verstehen. Massnahmen werden einerseits präventiv ergriffen (z.B. Aufteilung der Asylanten in verschiedene Unterkünfte, Desinfektionsmittel und Maskenabgabe bei Bedarf etc.) und im Akutfall von Situation zu Situation durch weitere Massnahmen ergänzt. Der Umstand, dass auch diese Gruppierungen nun die Corona-Pandemie für ihre politischen Ziele missbrauchen, um damit in diesem aktuell angstgeschwängerten «Corona-Klima» mehr Nachdruck zu verleihen, finde ich unfair und unprofessionell. Ein zudem nicht bewilligter Besuch eines SP-Politikers und einer Vertreterin vom Verein IG offenes Davos, die sich eigenständig trotz Verbotes selber Zutritt in die Zivilschutzunterkunft verschafft haben, um zu den Asylanten zu gelangen

und die Anlage zu inspizieren, finde ich beschämend. Mit dem entgegen den Corona-Richtlinien und in dem Fall erzwungenen Besuch des BAG haben sie selber Asylsuchende gefährdet.

Zudem wird auch noch angeprangert, dass vorläufig Aufgenommene (in Realität jedoch Asylsuchende mit Negativentscheid, die man aktuell nicht rückführen kann und man deshalb den F-Status kreiert hat) bis zu sieben Jahre im Heim wohnen müssen. In Wahrheit ist es jedoch so, dass diese jederzeit das Heim verlassen könnten, wenn sie einer Arbeit nachgehen und mindestens einen Teil der Lebenshaltungskosten selber verdienen. Was nicht finanziert wird, sind Wohnungen und Unterhaltskosten für Asylsuchende und Abgewiesene zu Lasten der Allgemeinheit, die entweder nicht arbeiten wollen oder können, um die notwendige finanzielle Unabhängigkeit zu erlangen. Zudem erhalten Personen mit einer F-Bewilligung die Leistungen der Integration, die nicht nur behilflich sind beim Erwerb der Sprache, sondern sie auch bei der Aufnahme einer Erwerbstätigkeit unterstützen. Personen mit einer vorläufigen Aufnahme als Ausländer verbleiben maximal sieben Jahre in den Kollektivzentren, sofern sie keinem Erwerb nachgehen. Es liegt daher in der Eigenverantwortung jedes Einzelnen, ob er oder sie in dieser Zeit finanziell selbsttragend geworden ist, eine Landessprache mit schulischer Unterstützung erlernt hat, nicht straffällig wurde und sich auch sonst in die Gemeinschaft integriert hat. Nicht jeder realisiert die grosse Chance, die ihm die Schweiz bietet, denn neben vielen motivierten Asylsuchenden fallen in dieser Zeit auch einige Andere in diesem Zusammenhang sehr negativ auf.

Der Vollständigkeit halber sei angemerkt, dass diejenigen Personen, die zu einer vorläufigen Aufnahme zusätzlich noch Flüchtlingseigenschaften aufweisen, gleichermassen durch die Sozialämter betreut werden wie anerkannte Flüchtlinge.

Offenbar gehört es bei gewissen Gruppierungen und Vereinen zum guten Ton und ihrem Geschäftsmodell, immer nur das Negative zu sehen und den Ämtern und den Asylbetreuenden aus ideologischen Gründen stets in den Rücken zu fallen. Echte Unterstützung zur Lösung der teils schwierigen Situation sieht für mich anders aus.

Dr. med. Daniel Beer, Chur

Die Statistik spricht eine deutliche Sprache

Import von Gewalt und Verbrechen. Die Zahlen sprechen für sich und gegen die Multikulti-Klatscher:

- 29% der kriminellen Ausländer wurden 2018 nicht ausgeschafft
- 44% der Drogenkriminellen sind Ausländer
- 79% der wegen häuslicher Gewalt polizeilich registrierten Männer sind Ausländer
- 71,4% aller Gefängnisinsassen sind Ausländer
- 74% aller 2017 verurteilten Vergewaltiger sind Ausländer
- 52% aller nach Strafgesetzbuch Beschuldigten waren 2018 Ausländer

Das kann jedermann nachprüfen in den Polizei-Statistiken und beim Bundesamt für Statistik. An die Adresse der Steinzeit-Sozialisten und Klima-Notständler: Wie lange wollt ihr das noch weiterführen?

Hitsch Morgenthaler, Köniz

Platten- & Naturstein-Ausstellung in Klosters

Winkelstrasse 7, Klosters Platz

**Keramik, Mosaik, Marmor, Granit,
Dünnschiefer Steinfurniere**

Beratung nach tel. Vereinbarung
081 422 26 90

Gebr. Schmid AG Klosters

Plattenbeläge
Guaweg 3, 7252 Klosters Dorf



ELEKTRO PARTNER KLOSTERS AG

Doggilochstr. 126, Klosters - Tel: 081 422 27 37 - info@elektro-partner.ch - www.elektro-partner.ch

Seit 27 Jahren
Ihre Gipfel Zytig

www.fitschi.ch | info@fitschi.ch

FITSCHI Transporte + Recycling AG

Hauptstrasse 3, Saas | Tel. 081 332 12 48




Partnerbetrieb der

-  winterthur
-  vaudoise
-  ZURICH

Mattastrasse 46 • Davos Platz • 081 413 60 33

VSCI Carrosserie



Beethoven. Ruf vom Berge. Klosters Music 2020



Sopranistin Elsa Dreisig wird in Klosters auftreten, begleitet vom Kammerorchester Basel.

P. Klosters Music hält an der Durchführung der Sommerkonzerte 2020 fest. Ein definitiver Entscheid fällt nach den Beschlüssen des Bundesrats vom 27. Mai. Bis dahin erarbeiten die Verantwortlichen Anpassungen der geplanten Konzerte sowie Konzepte, um den Schutz von Publikum, KünstlerInnen und Mitarbeitenden zu gewährleisten.

Der Online-Ticketverkauf für die diesjährige Konzertserie bleibt weiterhin geöffnet. Ergänzende Infos folgen am 3. Juni. Als Folge der COVID-19-Krise wurden bereits viele Konzertveranstaltungen abgesagt. Klosters Music wird in den nächsten Wochen über die Durchführung seiner Konzertreihe, die ab 31. Juli stattfinden soll, entscheiden. Dies kann erst nach Vorliegen der bundesrätlichen Rahmenbedingungen für Konzertveranstaltungen erfolgen, die der Bundesrat am 27. Mai bekanntgeben wird.

Klosters Music konzentriert sich zurzeit auf die Anpassung der bestehenden Planung, wie die vorgesehenen Konzerte

nach den neuen und strengen Leitlinien, die zurzeit von schweizerischen Verbänden im Kulturbereich ausgearbeitet werden, umgesetzt werden können. Diese richten sich hauptsächlich nach den Empfehlungen und Auflagen des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) und den entsprechenden kantonalen Richtlinien.

Klosters Music zieht dabei auch die neuesten Schutzmassnahmen sowie weitere Erkenntnisse kultureller Organisationen in der Schweiz und der angrenzenden Länder in seine Planungsarbeiten mit ein. Im Hinblick auf die angestrebte Durchführung gilt es, ein Gleichgewicht zu finden zwischen der Gewährleistung der Sicherheit und Gesundheit aller Beteiligten und dem Bestreben Klosters Music 2020 nach Möglichkeit stattfinden zu lassen. Angesichts der jüngsten positiven epidemiologischen Zahlen in der Schweiz und den vorsichtig optimistischen Signalen des Bundesrats in Bezug auf die voranschreitende Öffnung hat Klosters Music weiterhin die feste Absicht, ohne Inkaufnahme gesundheitlicher Risiken die Sommerkonzerte 2020

durchzuführen. Ein definitiver Entscheid über die Durchführung der Konzerte 2020 wird nach den Beschlüssen des Bundesrates vom 27. Mai gefällt.

Der Online-Ticketverkauf bleibt daher weiterhin geöffnet. Sollte eine Durchführung im Sommer 2020 nicht möglich sein, werden bereits bezahlte Tickets vollständig und unbürokratisch zurückerstattet. Allfällige Anpassungen bezüglich Auflagen im Publikumsbereich und Saalpläne werden bei Bekanntgabe des definitiven Entscheides kommuniziert.

Die Programmbroschüre sowie weitere Informationen zum Programm und rund um Klosters Music sind online unter www.klosters-music.ch publiziert.

Mit der Durchführung seiner Konzertreihe ist Klosters Music bestrebt, auch in schwierigen Zeiten einen Beitrag zum kulturellen und touristischen Sommerprogramm von Klosters zu leisten. Die Stiftung will deshalb unter Beachtung der bundesrätlichen Vorgaben für Musikveranstaltungen für Gäste und Einheimische erneut musikalische Höhepunkte setzen.

**Wir gratulieren
allen**

**Zwilling - Geborenen
(21.5. bis 21.6.)**

**ganz herzlich zu ihrem
Wiegenfest und wünschen für die
Zukunft ur das Beste!**

**Übrigens:
Zwillinge sind das kommunikativste
Tierkreiszeichen. Sie sind intelligent
und schlagfertig.**

Ihre Gipel Zytig

KÄRCHER

Verkauf/Service/Miete

**Peter Hew
Hydraulik**

Gandaweg 2
Klosters Dorf

081 422 39 42

KÄRCHER



**Zum 60. von
Al Thöny**

Kürzlich feierte der Gastgeber im Serneuser Restaurant Gotschna, Al Thöny, bei bester Gesundheit seinen 60. Geburtstag. Hitsch Auer von Kindschi Spirituosen nutzte die Gelegenheit, Al Thöny zu seinem Wiegenfest mit einem Präsent zu gratulieren, eine Stärkung für die 60 weiteren Jahre...!

**Du bist
phänomenal...
...denn Du kaufst lokal!**



Herzlichen Dank!



SPRECHER
Sanitär. Heizung. Lüftung.

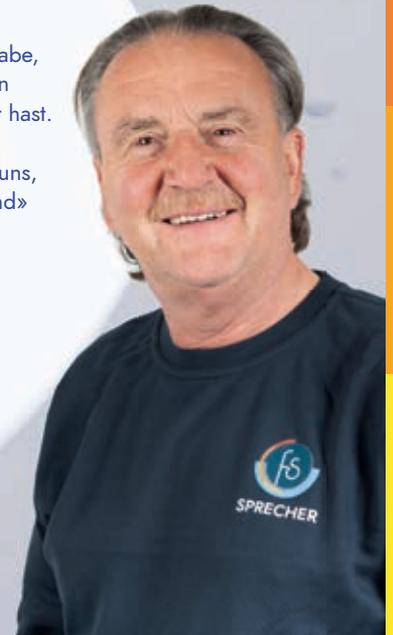
**WIR DANKEN DIR
LIEBER FLORIAN**

für die Leidenschaft, deinen stetigen Einsatz und die Hingabe, welche du über all die Jahre in deine Unternehmung gesteckt hast. Ganz ohne dich möchten wir jedoch nicht sein und freuen uns, dich weiterhin «im Hintergrund» erleben zu dürfen.

**Wir wünschen dir für
deine Pensionierung
alles Gute, viel Freude
und gute Gesundheit.**

SPRECHER AG
Sanitär – Heizung – Lüftung

Lengmattastrasse 10
7276 Davos Frauenkirch



Kompetenzzentrum für energiebewusstes Heizen



Heizen-Backen-Kochen mit Pellets/Holz

Jetzt in unserer Ausstellung

Rika Domo Back - Heizen und Backen mit Pellets

- Grosse Auswahl an Holzöfen mit Backfach und Herden - Info über Homepage

Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag und wünschen für die Zukunft viel Energie, Gesundheit und Erfolg! – täglich auf www.gipfel-zeitung.ch

Ihre Gipfel Zytig



Al Thöny (60)
14. Mai



Hugo Jacobs
14. Mai



Susanne Berger
14. Mai



Markus Derungs
15. Mai



Donat Hold
15. Mai



Jason Rüesch
16. Mai



Cordula Kindschi
16. Mai



Erika Murk
16. Mai



Luzi Bardill
17. Mai



Esther Albisser
17. Mai



Carlo Gruber
17. Mai



Inge Heller
17. Mai



Nina Bertsch
17. Mai



David Sonderegger
18. Mai



Doris Zurbrügg
18. Mai



Hanspeter Pleisch
18. Mai



Florentina E. Joita
19. Mai



Dennis Schneider
19. Mai



Kurt Hostettler
20. Mai



„Schümli“
20. Mai

Davos Sports & Health: Neues Sportleistungszentrum auf Top-Niveau

P. Das Spital Davos wappnet sich für die Zukunft. Mit einer klaren Vision, einer neuen Aufstellung und einem neuen Chefarzt. Ganz nach dem Motto «Sports Unlimited» der revitalisierten Marke Davos Klosters baut das Spital Davos seine sportmedizinische Abteilung aus.

Unter dem Namen Davos Sports & Health soll das Swiss Olympic Medical Center SOMC unter der Leitung von Chefarzt Walter Kistler zum regional führenden Zentrum von (inter-)nationaler Bedeutung werden.

- Dank seiner klimatischen Bedingungen, der Höhenlage, der erstklassigen Infrastruktur und dem vielfältigen Sportangebot bietet Davos optimale Voraussetzungen für Athletinnen und Athleten aus vielen Sportarten. Kein Wunder ist Davos offizielles Trainingszentrum von Swiss Olympic, und zahlreiche SpitzensportlerInnen und Sportvereine absolvieren traditionell ihr (Höhen)-Training in der höchstgelegenen Stadt Europas und profitieren von den optimalen Trainingsbedingungen und den hervorragenden Sporteinrichtungen.

- Mit Davos Sports & Health kommen Spitzen-, Hobby- und Freizeitsportler auch in den Genuss einer umfassenden medizinischen Betreuung auf höchstem Niveau. Von der Standortanalyse durch sportmedizinische Checks und Leistungsdiagnostik über Coaching mit individuellen Empfehlungen und Trainingsplänen bis hin zur optimalen Ernährung und Massage nach dem Training sind die Athletinnen und Athleten in besten Händen.

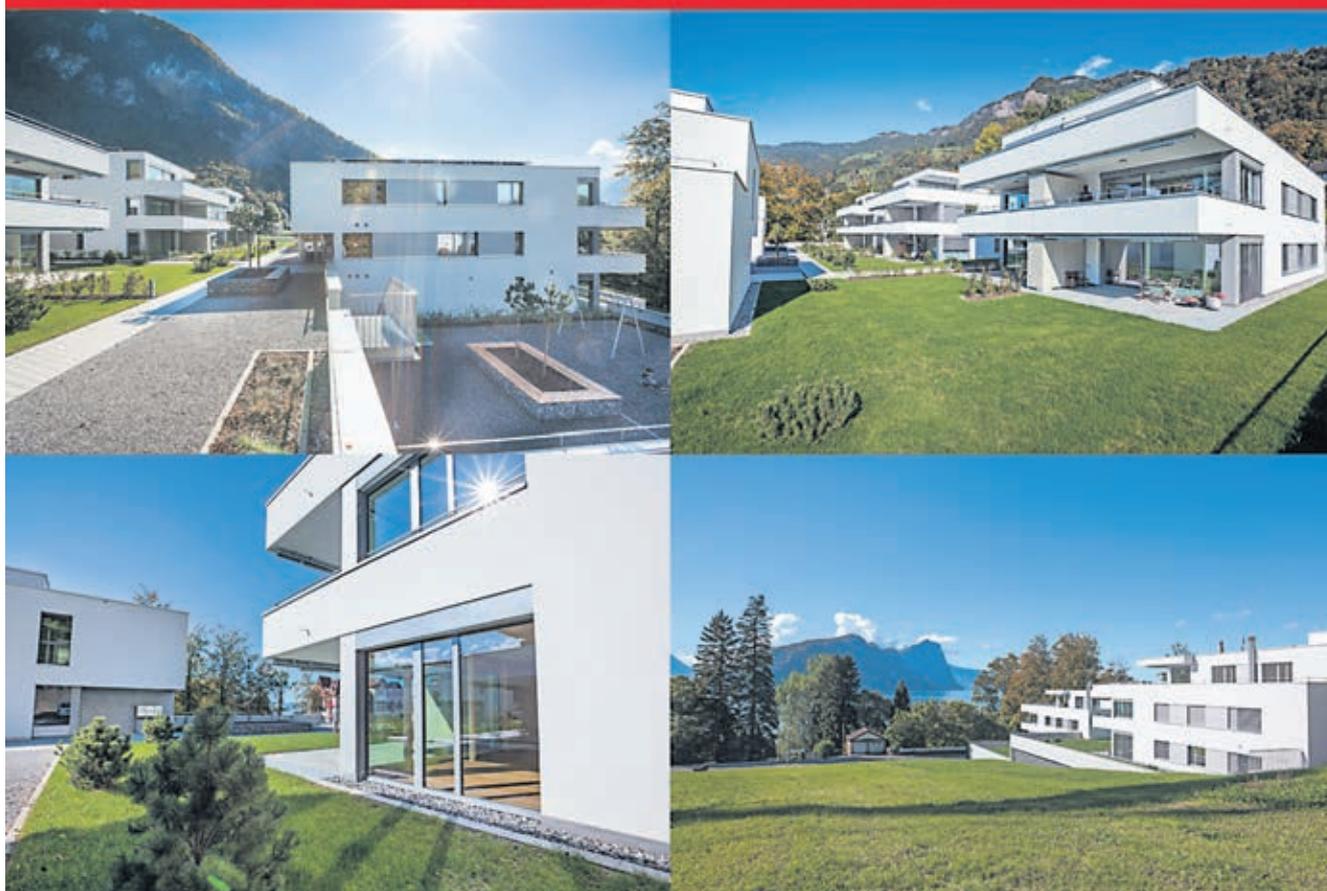
- Unter der Leitung von Chefarzt Walter Kistler und dem ETH Biologen/Sportwissenschaftler Michael Villiger führt das Spital

Davos den eingeschlagenen Weg von Davos Sports & Health mit seinem bewährten Experten-Team fort. «Walter hat unser sportmedizinisches Zentrum von Anfang an mit seiner Leidenschaft, seinem Know-How und seinen Ideen vorangetrieben und wird das sportmedizinische Zentrum auf das nächste Level heben» ist Spital-CEO Daniel Patsch überzeugt. «Mit seiner Erfahrung als Club-Arzt des HC Davos, Verbandsarzt von Swiss Ski und Swiss Icehockey sowie als ärztlicher Leiter des Spengler Cups, von Davos Nordic, des Gigathlons, dem Swiss Alpine und weiterer überregionaler nationaler & internationaler Anlässe kennt er den Sport in all seinen Facetten und kann auf viele wertvolle Erfahrungen im In- und Ausland zurückgreifen, die Davos Sports & Health zu Gute kommen.»

- Mit dem Ziel, das führende regionale Sportmedizinzentrum für Spitzensportler und Nachwuchsathleten mit (inter-)nationaler Bedeutung zu werden, entwickelt Davos Sports & Health aktuell in enger Zusammenarbeit mit dem Hockey Club Davos ein **modernes Leistungstestzentrum** in den Räumen des Eisstadions Davos, so dass die medizinischen Bedürfnisse des Spitzensports in familiärem Davoser Ambiente erfüllt werden können. In diesem Zusammenhang besteht bereits seit längerer Zeit auch eine enge Kooperation mit Swiss Ski im nationalen Leistungszentrum, dem Sportgymnasiums und der Talentklasse Davos, zudem ist eine engere Zusammenarbeit mit lokalen Vereinen und Regionalverbänden geplant.

- Die Sportmedizin soll aber nicht nur dem Spitzensport vorbehalten sein, sondern steht auch den ambitionierten Hobby- und Freizeitsportlern zur Verfügung (vgl. «Gipfel-Gespräch»).

Erstklassige Bauwerke mit unverwechselbarem Charakter schaffen bleibende Werte und prägen das Bild der Zukunft. Mit unserem professionellen Know-how und unserer Erfahrung, stellen Sie Ihre Projekte auf eine bewährte Basis.



**Projekt
Residenz Sunset
Vitznau**

BAU LINK
Generalunternehmung
Davos · Chur · Bern · Zürich · Naters · Ascona

Baulink AG

Promenade 101
7270 **Davos Platz**
Telefon 081 410 01 60
Fax 081 410 01 63

Tittwiesenstrasse 27
7000 **Chur**

Bahnhofplatz 3
3011 **Bern**

Rigistrasse 55
8006 **Zürich**

Bahnhofstrasse 8
3904 **Naters**

Via Prà di Vizi 11
6612 **Ascona**

www.baulink.ch

Entwicklung, Planung, Kalkulation und Projektleitung sind bei Baulink in den besten Händen.

Dreams Unlimited: Davos Klosters lanciert einen traumhaften Sommer

P. Zwei Monate nach dem erzwungenen Ende der Wintersaison und passend zu den aktuellen Lockerungen lanciert Davos Klosters die Sommersaison. «Dreams Unlimited» heisst das Motto für den Sommer in den Bergen. Gemeinsam mit lokalen Leistungsträgern erfüllt die Destinationsorganisation (fast) jeden Wunsch ihrer Gäste.

Schweizerinnen und Schweizer sind reif für unbeschwerte Tage in den Bergen: Zwei Monate nach dem «Lockdown» zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie rückt eine stufenweise Normalisierung des Alltags immer näher. Hotel- und Destinationsplattformen verzeichnen bereits vermehrt Zugriffe und Buchungen für Wochenenden und Ferien in Davos Klosters.

Nachdem die Gäste über Wochen kaum Freizeitaktivitäten nachgehen und sich verwöhnen lassen konnten, können sie in Davos Klosters nun die Ferien ihrer Träume erleben. Über die Website davos.ch/dreamsunlimited resp. klosters.ch/dreamsunlimited können sie ihre Ferienwünsche für den Sommer 2020 angeben sowie das Datum und einen Budgetrahmen definieren. Die Mitarbeiter/innen der Destination Davos Klosters setzen dann alle Hebel in Bewegung, um die ganz persönlichen Ferienträume zu ermöglichen.

Dabei sind die Möglichkeiten fast unbegrenzt: Ein Sonnenaufgang auf einem Berggipfel, ein Familientag am Sandstrand oder ein Dinner bei Kerzenlicht mit separater Kinderbetreuung sind nur einige der Ferienträume, welche die Gastgeber in Davos Klosters erfüllen können.

«Dreams Unlimited» wurde vom Team der Destination Davos Klosters selbst konzipiert, wie CEO Reto Branschi erklärt: «Nach den Wochen des Lockdowns können sich unsere Gäste nun auf einen wahrlich traumhaften Sommer freuen. `Dreams Unlimited` ist die Fortführung der Mehrwertstrategie, die wir seit Jahren verfolgen: Statt Rabatte zu offerieren, wollen wir unseren Gästen einfach mehr für ihr Geld bieten.»

Das Rezept gehe seit Jahren auf, versichert Branschi: «Weder nach der Finanzkrise 2008, noch nach der Wechselkurskrise 2015 musste sich Davos Klosters auf Rabattschlachten einlassen. Mit `Dreams Unlimited` führen wir nun diese erfolgreiche Mehrwertstrategie fort. Wir bieten unseren Gästen Erlebnisse, an die sie sich noch lange erinnern werden.»

Hinter `Dreams Unlimited` steht auch eine Medienstrategie, wie Reto Branschi weiter ausführt: «Wenn wir unsere Gäste überraschen, werden sie das auch ihren Freunden zeigen. Über soziale Netzwerke erreichen wir so ein riesiges Publikum und begeistern es für einen Aufenthalt in Davos Klosters.»

Die Kampagne `Dreams Unlimited` lanciert den Sommer 2020 in Davos Klosters. **Die Sommersaison 2020 startet am 8. Juni und dauert bis 25. Oktober.** Begleitet wird die Lancierung von einer umfassenden Marketing- und Kommunikationskampagne. Diese wird von Promis wie dem HCD-Trainer Christian Wohlwend und dem mehrfachen Olympiasieger Dario Cologna unterstützt.



Die Forschergruppe unter der Leitung von Prof. Mübeccel Akdis (1. von links) und Dr. Willem van de Veen (2. von rechts), die eine neue Untergruppe weisser Blutkörperchen entdeckt hat, welche die Bildung von Blutgefässen bei Krebs und chronischen Entzündungen anregt.

Forschungserfolg am SIAF Davos

P. Entdeckung einer neuen Untergruppe weisser Blutkörperchen, die die Bildung von Blutgefässen bei Krebs und chronischen Entzündungen stimuliert, am Schweiz. Institut für Allergie- und Asthmaforschung SIAF in Davos.

Die Studie eines internationalen Wissenschaftlerteams unter der Leitung der Forscher Willem van de Veen und Mübeccel Akdis vom SIAF berichtet über eine neue Untergruppe weisser Blutkörperchen, die die Bildung von Blutgefässen anregt. Die Ergebnisse wurden am 13. Mai in der Fachzeitschrift *Science Advances* veröffentlicht.

Für die normale Entwicklung des Gewebes und die Heilung des Gewebes ist die Angiogenese erforderlich, bei der neue Blutgefässe gebildet werden. Die Angiogenese spielt auch eine zentrale Rolle bei der Tumormetastasierung und bei Veränderungen der Gewebestruktur bei chronischen Entzündungen. Dieser Prozess wird durch eine Gruppe von Proteinen reguliert, die die Bildung von Blutgefässen anregt.

B-Zellen sind weisse Blutkörperchen, die für ihre Rolle bei der Produktion von Antikörpern bekannt sind, die auch Schutz vor Krankheitserregern bieten. Die aktuelle Studie beschreibt eine bisher unbekannt Untergruppe von B-Zellen, die ein hohes Mass an Angiogenesefördernden Faktoren produziert.

Dr. van de Veen und Prof. Akdis zeigen, dass diese B-Zellen im Blut, Krebsgewebe und bei chronischen Entzündungen gefunden werden. Die kürzlich im SIAF entwickelten neuartigen Sitzen-Technologien haben die Entdeckung dieser Zellen ermöglicht, **die einen neuen Weg zur Bekämpfung von allergischen Erkrankungen, anderen entzündlichen Erkrankungen und Krebs eröffnen.**



Top-News der Gipfel-Region

200 Jahre Bündner Recht online

K. Das Staatsarchiv Graubünden (Amt für Kultur) und die Standeskanzlei haben das gesamte Bündner Recht, wie es seit 1803 in der Amtlichen Gesetzessammlung (AGS) veröffentlicht worden ist, digitalisiert und online zugänglich gemacht.

Dies erleichtert die juristische Arbeit, wenn vergangene Rechtszustände rekonstruiert werden müssen, und stellt gleichzeitig der historischen Forschung über Graubünden einen zentralen Quellenbestand komfortabel zur Verfügung.

Bis vor Kurzem reichte die kantonale Onlineversion der AGS nur bis ins Jahr 2000 zurück. Für die Jahre zuvor musste man auf die gedruckten Bände und Loseblattordner (ab 1976) der Gesetzessammlung zurückgreifen. Neu steht nun die gesamte Amtliche Gesetzessammlung online zur Verfügung.

Die neu digitalisierte Gesetzessammlung von 1803 bis 2000 ist auf verschiedene Arten zugänglich gemacht worden. Die ersten und ältesten vier Reihen liegen bandweise digitalisiert vor und sind unter ihrem Druckdatum in die digitale chronologische Amtliche Gesetzessammlung aufgenommen worden (www.gr-lex.gr.ch). Der jüngste aufgenommene Band ist das 1959 erschienene «Bündner Rechtsbuch». Es wurde unter dem Stichdatum 1.7.1957 eingeordnet. Die nach dem 1. Juli 1957 verabschiedeten Erlasse wurden dann nicht mehr bandweise, sondern als einzelne Dokumente in die digitale AGS integriert. Als Datum wurde jeweils – soweit verfügbar – das Beschlussdatum gewählt.

Wer es auch für die Jahre 1958-2000 vorzieht, mit den publizierten Bänden beziehungsweise Ordnern zu arbeiten, kann dies über die Website des Staatsarchivs Graubünden tun. Im Findsystem des Staatsarchivs (staatsarchiv-findsystem.gr.ch) ist die gesamte AGS 1803-2000 in Bandform (PDF) verfügbar.

Weitere Informationen zur Gesetzessammlung und technische Hinweise zu den Suchmöglichkeiten finden sich auf der Website des Kantons, im «Impressum» der digitalen Gesetzessammlung sowie auf der Website des Staatsarchivs Graubünden.

Coronavirus: Temporäre Anpassung von kantonalen Jagdbestimmungen

St. Der Kanton Graubünden verzichtet im Sinne einer einheitlichen Regelung auf die jährliche jagdliche Schiesspflicht für das Jahr 2020. Bündner Jägerinnen und Jäger können daher das Patent der verschiedenen Jagden ohne Schiessnachweis erlangen.

Das Erlangen eines Schiessnachweises ist für die Bündner Jägerinnen und Jäger Voraussetzung für den Patentbezug der verschiedenen Jagden. Aufgrund der vom Bundesrat vorgegebenen Schutzmassnahmen kann ein normaler jagdlicher wie militärischer Schiessbetrieb in diesem Jahr nicht gewährleistet werden, weshalb der Bund auf die obligatorische Schiesspflicht verzichtet. **Zudem ist es noch unklar, ob es nach dem 8. Juni 2020 zu weiteren Lockerungen der Schutzmassnahmen kommt oder ob sich die Pandemie aufgrund einer folgenden Grippewelle wieder zuspitzt.** Aufgrund der aktuellen Lage

hat die Schweizerische Jagd- und Fischereiverwalterkonferenz (JFK) den Kantonen empfohlen, den jagdlichen Schiessnachweis im Jahr 2020 zu sistieren. Viele Kantone verzichteten aufgrund der Pandemie des Coronavirus bereits jetzt auf deren Erfüllung im Jahr 2020.

Aufgrund der genannten Schwierigkeiten und im Sinne einer einheitlichen Regelung unter den Kantonen wird auch in Graubünden auf die jährliche jagdliche Schiesspflicht für das Jahr 2020 verzichtet. Der jagdliche Schiessbetrieb in Graubünden wird in diesem Jahr so ausgerichtet, dass die Bündner Jägerschaft ihrer gesetzlichen Pflicht nachkommen kann, in dem sie vor Jagdbeginn ihre Treffsicherheit übt und ihre Jagdwaffe für die jeweilige Jagd einschiesst.

Von den verfügbaren Schutzmassnahmen des Bundesrats ist ausserdem auch die Durchführung der Jagdeignungsprüfungen stark betroffen. Aufgrund der seit März verfügbaren Schutzmassnahmen des Bundesrats und der damit einhergehenden Einschränkungen in Bezug auf die Vorbereitungen auf die Jagdprüfung werden die Voraussetzungen für die Zulassung zur Waffen- und Schiessprüfung 2020 angepasst. **Statt mindestens 30 Stunden Hegeleistung und 18 Stunden Waffen- und Schiessausbildung sind als Voraussetzung für die Zulassung zur Waffen- und Schiessprüfung im Jahr 2020 lediglich 10 Stunden Hegeleistung und 6 Stunden Waffen- und Schiessausbildung zu erbringen.** Die Prüfungsanforderungen bleiben unverändert bestehen.

«BOOOMER 2020» mit Schweizer Topact und regionalem Talent

Der Event «BOOOMER», des jungen Prättigauer Eventvereins «Ranzen Events», geht in die nächste Runde. Nachdem im letzten Jahr der erste Event «BOOOMER – the first» viele positive Rückmeldungen vom Publikum gebracht hatte, entschied der Verein, auch im 2020 den Event durchzuführen. Im Herbst wurde bereits das Datum des diesjährigen Events (19. September) veröffentlicht. Nun kann das neu zusammengesetzte OK mit Stolz die Acts verkünden.

Natürlich war der Verein bestrebt, die regionale Musik zu unterstützen und hat mit **Jacinta Neves aus Küblis** einen Glücksgriff getätigt. Die junge Prättigauerin überzeugt mit ihrer wunderschönen Stimme und macht aus Coversongs ihre ganz eigenen Versionen.

Als Hauptact konnte mit **Damian Lynn** ein junger Schweizer Musiker verpflichtet werden, der in der ganzen Schweiz bekannt ist. Der 27-jährige Luzerner läuft in den Schweizer Radios rauf und runter und gewann im Jahr 2016 einen Swiss Music Award als «Best Talent». Seine Hits «Run» und «When we do it» wurden auf Spotify mehrere Millionen Mal gestreamt. Mit seinem neusten Hit «What is it» wird er auch das Publikum in der **Turnhalle in Jenaz** zum Tanzen bringen. Für die, die es gerne etwas ruhiger haben, überzeugt Damian Lynn mit Balladen wie «Memories» oder «Connection». Bekannt ist Damian Lynn auch für seine Liveauftritte, bei denen nicht selten die Loopstation zum Zuge kommt. Damian Lynn ist ein absoluter Top-Live-Act, und es freut das OK umso mehr, ihn ins wunderschöne Prättigau zu holen.

Tickets ab sofort über Facebookseite «Ranzen Events» oder über die Onlineplattform eventfrog.ch erhältlich.

Zurück zur «Zinsnormalität»?

FS. Nach dem markanten Anstieg der Hypothekarzinsen Mitte März hat sich die Lage am Zinsmarkt aus Konsumentensicht zwar wieder etwas entspannt, die Situation an den Hypothekarmärkten bleibt jedoch wenig berechenbar. Warum Eigenheimbesitzer mit der Ablösung ihrer Hypothek trotzdem nicht warten sollten, erklärt Hypothekarexperte Michael Bader von FinanceScout24.

Laut Michael Bader reagieren die Zinssätze noch immer empfindlich auf das Tagesgeschehen. «Die Entwicklung des allgemeinen Zinsniveaus ist nicht leicht zu durchschauen, weil sich die verschiedenen Einflüsse des globalen Geschehens mit unterschiedlich langen Wirksamkeiten und teilweise gegenläufigen Einflüssen auf der nationalen Ebene überlagern oder aufheben können.» Ausserdem seien die Risiken für die Absicherung von Zahlungsausfällen deutlich angestiegen. «Es ist also zu früh, um von einer Rückkehr zur 'Normalität' auf dem Hypothekarmarkt zu sprechen, solange die mittel- und langfristigen Folgen der Coronakrise nicht wirklich absehbar sind», sagt der Hypothekarexperte.

Die Zinsentwicklung im April

Das Zinsniveau hat sich seit Beginn des Monats April im Vergleich zur Lage vor der Coronakrise wieder auf einem etwas niedrigeren Niveau eingependelt, ohne jedoch an die extremen Tiefstände von Anfang März 2020 oder August 2019 heranzureichen. So konnten Kundinnen und Kunden mit einem Top-Rating* bei FinanceScout24 Festhypotheken mit zehnjähriger Laufzeit Ende April bereits wieder ab 0.70 % p.a. (pro Jahr) erhalten, wobei sich das durchschnittliche Marktzinsniveau für diese Laufzeit je nach persönlicher Situation, Tragbarkeit und Belehnung zwischen 0.82 % und 0.99 % bewegte. Die publizierten Richtsätze der meisten Banken lagen mit 1.10 % bis 1.32 % zum Teil noch deutlich höher. Der Experte sieht die Gründe für diese Entspannung in den rasch umgesetzten Hilfsmassnahmen für die Wirtschaft und dem Greifen der bundesrätlichen Anordnungen, welches zu einer Senkung der bestätigten Coronavirus-Infektionen geführt hat: «Parallel dazu gab es eine stetige Entspannung bei den Hypothekarzinsen, sodass diese kontinuierlich nachgaben.» Wie empfindlich jedoch die Swapsätze noch immer auf die aktuellen Ereignisse und Entwicklungen reagieren, zeigte sich eindrucksvoll am 20. April, als der Ölpreis kurzzeitig unter null fiel. Durch das nahezu vollständige Grounding im Flugverkehr und den geringeren privaten Reiseverkehr sank der Bedarf an Öl erheblich, weswegen es trotz reduzierter Ölfördermengen zu einem Engpass bei der Lagerkapazität von Erdöl und Erdölprodukten kam. Die Lagerkosten stiegen derart stark, dass die Ölproduzenten für die Abnahme ihres Öls bezahlten. Die Folge davon war wiederum, dass der Druck auf die durch die Kursverluste der Obligationen ohnehin schon seit Wochen stark ins Wanken geratene Ölindustrie noch grösser wurde und sich das Kreditausfallrisiko bei den Fracking-Unternehmen wieder erhöhte. «Der Markt reagierte sofort darauf und liess die Zinsen ab dem 20. April für einige Tage wieder merklich ansteigen», so Michael Bader. Als der Bundesrat am 27. April jedoch unerwartet entschied, die Lockerungen in vielen Bereichen bereits ab dem 11. Mai zu vollziehen, fiel die Antwort der Zinsmärkte sehr freundlich aus, sodass sich der Swapsatz für



Hypothekarexperte Michael Bader von FinanceScout 24 rät Eigentümern, die aktuelle Zinssituation zu nutzen.

zehnjährige Festhypotheken am 30. April auf einem Stand von -0.35 % einpendelte – also auf rund 20 Basispunkten weniger als Ende März. Auf dieser Höhe haben sich die Swapsätze während der gesamten ersten Maihälfte halten können.

Der Ausblick: Zinsfahrt ins Ungewisse

Wohin sich die Zinsen in den kommenden Wochen und Monaten bewegen, beschäftigt derzeit vor allem Eigenheimbesitzer, bei denen in den nächsten Monaten die Verlängerung der Hypothek ansteht. Hier sieht der Experte im langjährigen Vergleich noch immer sehr gute Konditionen. Der Swiss Real Estate Offer Index, der von ImmoScout24 und dem Immobilien-Beratungsunternehmen IAZI AG monatlich erhoben wird, zeigt für den Zeitraum April, dass Wohneigentum aus Konsumentensicht grundsätzlich noch immer stark nachgefragt ist. Jan Hinrichs, Managing Director von FinanceScout24, ergänzt: «Wir stellen bei FinanceScout24 eine ungebrochen hohe Nachfrage nach Finanzierungslösungen für Neueigentum und Ablösungen fest, wobei sich die Kundinnen und Kunden tendenziell mehr Zeit für den Entscheid lassen.» Die Meinung von Optimisten, nach der sich der langfristige Trend zu tiefen Zinsen bald wieder verstärkt bemerkbar machen wird, und man daher besser mit der Verlängerung warten sollte, ist nach Einschätzung von Hypothekarexperte Michael Bader jedoch eine riskante Annahme. Manch einer hatte sich Mitte des letzten Jahres bei derselben Fragestellung verspekuliert und viel Geld verloren, als die Hypothekarzinsen nach dem unerwarteten Entscheid der Schweizerischen Nationalbank, den Leitzins nicht weiter zu senken, um bis zu 60 Basispunkte anstiegen. Laut Bader ist es leichtfertig, davon zu sprechen, dass wir im Herbst wieder einen 'paradiesischen' Zustand bei den Hypothekarzinsen erreichen. **Der Experte rät deshalb Eigentümern, die aktuelle Zinssituation zu nutzen und von den günstigen Konditionen zu profitieren.** So kann beispielsweise FinanceScout24 aktuell siebenjährige Festhypotheken erneut ab 0.57 %** p.a. (pro Jahr) und zehnjährige sogar ab 0.65 %** p.a. anbieten. «Wie lange diese Schönwetter-Zwischenphase am Zinsmarkt bestehen bleibt, ist jedoch unklar», sagt Michael Bader.

* Objekt Einfamilienhaus in gutem Zustand und an guter Lage, Belehnung im Rahmen 1. Hypothek, Tragbarkeit max. 25 %, solide Einkommens- und Vermögenssituation.

** Die angegebenen Zinssätze gelten tagesaktuell per 15. Mai 2020 und können je nach Objekt, Höhe der Belehnung, Auszahlungsdatum, Tragbarkeit und finanzieller und persönlicher Situation der Kreditnehmenden deutlich variieren.

Gold steigt – Kommt jetzt die große Silber-Rally?

GR. Neben dem Goldpreis legt nun auch der Silberpreis stark zu. Bullische Indikatoren, steigende Investmentnachfrage, Beschränkungen auf der Angebotsseite und höhere Inflationserwartungen sprechen jetzt für Silber.

Gold- und Silbermünze Philharmoniker: Die tatsächliche Gold-Silber-Ratio auf Basis der Verkaufspreise im Edelmetall-Handel liegt derzeit bei etwa 76. An der Börse lag das Verhältnis zuletzt bei 102, im März waren sogar 125 erreicht worden.

Die Edelmetallkurse scheinen nur noch eine Richtung zu kennen und die zeigt nach oben. Die quasi bedingungslosen Rettungs-Billionen aus der Druckerpresse im Zuge der Corona-Pandemie werden zur **Explosion der Staatsschulden**, zu einer weiteren Aufweichung der Stabilitätskriterien in allen Währungsgebieten und zu einer Abwertung des Kreditgeldes gegenüber den klassischen Geldmetallen Gold und Silber führen. So in etwa lässt sich die zu erwartende Entwicklung zusammenfassen. Den Rest auf dem Weg zu neuen Rekordpreisen bei den Edelmetallen erledigt die entsprechende Nachfrage auf allen Ebenen – physisch, in Form von Wertpapieren.

Einem Edelmetall wird seit Jahren ein überproportionales

Aufholpotenzial attestiert. Die Kursentwicklung bei Silber war in Hochinflationsphasen besonders rasant und dann, wenn das weiße Metall als kostengünstigere Alternative zum Gold angesehen wird. Der Goldpreis hat zuletzt in vielen Währungen neue Rekordkurse erzielt. Der Silberpreis ist dagegen meilenweit von seinem Allzeithoch entfernt. Am Montagmorgen kostete die Feinunze Silber am Spotmarkt 17,20 US-Dollar (+4,1 % gegenüber Vortag), das entsprach 15,99 Euro (+4,3 %). Seit Jahresbeginn liegt der Silberkurs damit weiterhin fast 5 Prozent hinten. Das ist jedoch nichts gegenüber dem Abstand zum Kurs vom 18. Januar 1980. Damals kostete die Silberunze auf dem bisherigen Hoch 49,45 US-Dollar (London A.M.).

Wie stark Silber gegenüber Gold zuletzt unterbewertet war (und weiterhin ist), zeigt der Blick auf das Gold-Silber-Ratio (Goldpreis geteilt durch Silberpreis). Am 20. März ergab sich der Rekordwert von 125. Nun ist der Quotient auf 102 zurückgekommen. Zum Vergleich: Anfang 1980 lag die Gold-Silber-Ratio bei lediglich 16. Das heißt, **bei gleichbleibendem Goldpreis von derzeit 1.762 US-Dollar pro Unze müsste der Silberpreis auf 110 Euro steigen**, um zu diesem Wert zu kommen.

Immer mehr Investoren könnten bei anhaltender Edelmetall-Rally auf eine solche Aufholjagd wetten und den Kurs weiter nach oben treiben.

KMU-Umfrage zur Coronakrise: Mehrheit der Schweizer KMU glaubt an Rückkehr mit neuer Stärke

P. Die Mehrheit der Schweizer KMU lässt sich von der Coronakrise nicht entmutigen. Mehr als zwei Drittel der mittelständischen Unternehmen sind zuversichtlich, mit neuer Stärke in die Nach-Corona-Zeit zurückkehren zu können. Das zeigt eine repräsentative Umfrage von localsearch.

Die Schweizer KMU glauben trotz massiver ökonomischer Verwerfungen nicht an ein wirtschaftliches Armageddon. In einer von localsearch (Swisscom Directories AG) beauftragten Umfrage unter 200 Deutschschweizer KMU stimmen 68 Prozent der Aussage zu «Mein KMU wird nach der Coronakrise zu neuer Stärke finden». Eine Minderheit von 11 Prozent zweifelt an der eigenen wirtschaftlichen Überlebensfähigkeit.

Ein Viertel der KMU rechnet mit Konkurswelle

Eher optimistisch sind die Schweizer KMU nicht nur im Hinblick auf ihre eigene Zukunft in der Post-Corona-Ära, sie machen sich auch um ihre Branche keine überbordenden Sorgen. Fast die Hälfte (46 Prozent) der Befragten ist überzeugt «In meiner Branche wird es durch Corona nur wenige Konkurse geben». Auf der anderen Seite rechnen 27 Prozent der Befragten mit einer Konkurswelle bei ihren Mitbewerbern. Allerdings scheint es für viele Unternehmer zu früh zu sein, sich zu dieser Frage eine abschliessende Meinung zu bilden: Jeder vierte Umfrageteilnehmer (27 Prozent) gibt nämlich an, das Konkurs-Potenzial der Coronakrise noch nicht abschätzen zu können.

Jedes fünfte Schweizer KMU sieht die Krise als Chance. «Für mein KMU ist die Coronakrise eine Chance.» Dieser Aussage stimmen 21 Prozent der befragten KMU zu, für 50 Prozent

trifft sie nicht zu und 29 Prozent wollen sich in der Beurteilung nicht festlegen. «Die mentale Stärke und der Optimismus vieler Schweizer KMU beeindruckt mich sehr. Das sind die besten Voraussetzungen für die wirtschaftliche Erholung», kommentiert Stefano Santinelli, CEO von localsearch (Swisscom Directories AG) die Einschätzung der KMU.

Corona beschleunigt Digitalisierung – viele KMU bleiben dennoch unbeeindruckt

Ausgelöst durch die Coronakrise, hat die Bevölkerung ihren Alltag mit Onlineshopping, Home-Office, Food-Delivery, Videochats und bargeldlosem Bezahlen stark digitalisiert. Viele KMU lässt dieser Trend kalt. 55 Prozent der befragten Firmen geben an, sich wegen des Lockdowns nicht stärker für digitale Angebote wie Webshop, Online-Terminbuchungen etc. zu interessieren, als zuvor. Nur eine Minderheit von 23 Prozent bejaht die Aussage «Digitales Marketing ist für uns heute wichtiger als vor der Krise».

Stefano Santinelli ist überzeugt, dass die Diskrepanz zwischen wachsenden digitalen Ansprüchen der Konsumenten und einer fehlenden Entsprechung bei vielen KMU mittelfristig für diese Firmen gefährlich werden kann: «Der Konsument richtet sich nicht nach dem Anbieter. Will er online bestellen, dann bestellt er dort, wo er das kann. Die anderen gehen leer aus.»

Zu dieser Umfrage: Die KMU-Umfrage zur Coronakrise hat das Marktforschungsinstitut «amPuls» (Luzern) im Auftrag von localsearch (Swisscom Directories AG) Mitte April 2020 durchgeführt. Befragt wurde ein Panel von 200 KMU in der Deutschschweiz mit 1 bis 249 Mitarbeitern. amPuls AG ist Mitglied im Verband Schweizer Markt- und Sozialforschung.

Hitsch Bärenthaler`s Schnellschüsse



Hummel

Immer voll gechillt
guckt in aller Ruhe die Gegend an,
toller Sound.



Biene

Echte Bros!
Voll fleißig mit Honig und so.
Will kein Stress, checkt nur ob du
krass die Blume bist.



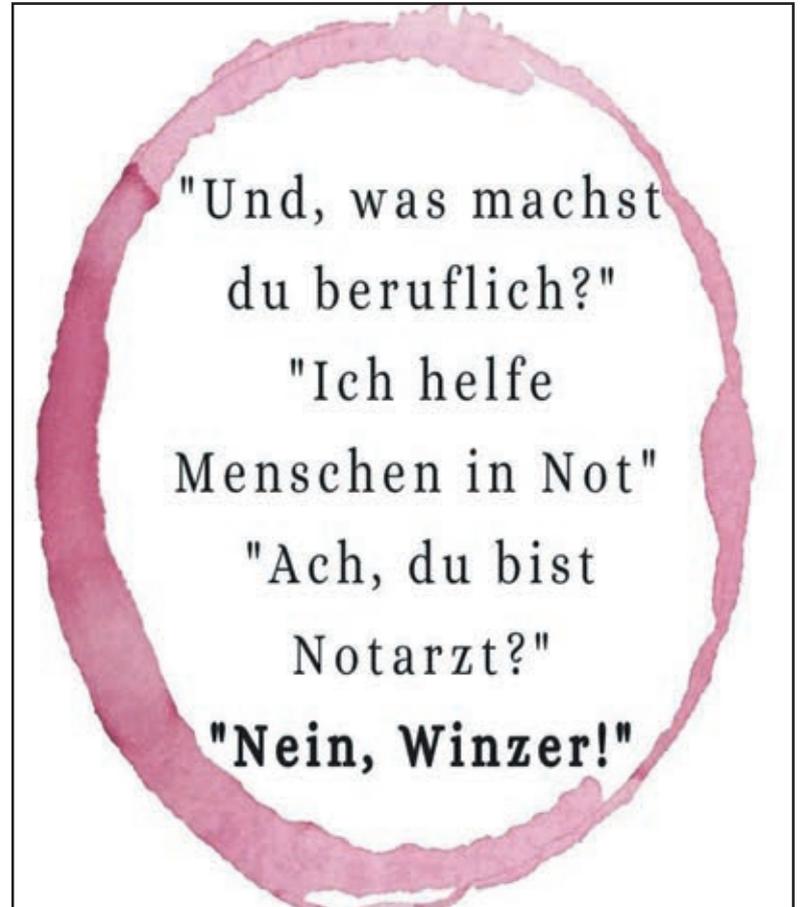
Wespe

Asi pur!
Kommt schon angefliegen mit Spruch:
Ey Alter, ich mach dich fertig!
Egal wo oder mit wem, sucht immer Stress.



Schwebfliege

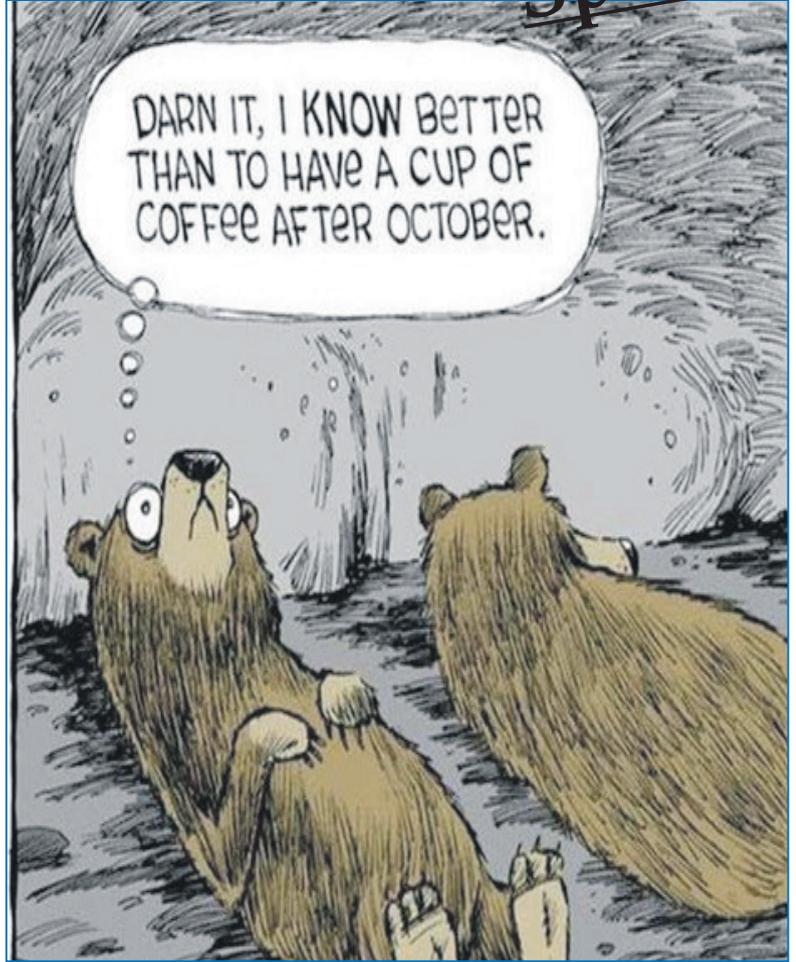
Voll das Opfer
Trägt gefakte Markenklamotten von anderen
Macht einen auf supercool,
kann aber gar nix



Harte Zeiten für Bäume in der Nähe eines Taxi-Standes: Von Zigaretten-Stummeln kann sich der Baum nicht ernähren... !

Hitsch Bärenthaler's Schnellschüsse **Spezial**

DIE HABEN GESAGT HANDSCHUHE UND MASKE REICHEN VOLLKOMMEN AUS UM EINZUKAUFEN. ABER ALLE ANDEREN HATTEN AUCH SCHUHE, HOSEN UND EINEN PULLOVER AN. OH GOTT, WAR DAS PEINLICH.



Exercise makes you look Better Naked.

So does Alcohol ..your choice. 🍷



Ich bin gestern mit dem Fahrrad noch schnell in die Landi um eine Flasche Appenzeller zu kaufen. Anschließend hab ich die Flasche vorn in den Fahrradkorb gelegt. Als ich mir während der Heimfahrt die Flasche so ansah, kam mir plötzlich der Gedanke, dass wenn ich jetzt mit dem Fahrrad stürzen würde, doch sicher auch die Flasche zerbrechen würde.

Also habe ich angehalten und die Flasche lieber gleich ausgetrunken. Und was soll ich sagen, die Entscheidung war goldrichtig, denn auf dem Heimweg bin ich tatsächlich mehrfach mit dem Fahrrad gestürzt.





Reservierungen: Tel. 081 420 01 01 Montag/Dienstag Ruhetag
oder restaurant@rolfs-hot-stone-klosters.ch

Rolf's Hot-Stone

Das Restaurant mit Herz

bis auf Weiteres geschlossen



Ihre Gastge-

Noch bis nächsten Samstag: «Do it»



Auch Erdbeeren-Pflanzen sind erh...



«Blumenmarkt beim Eisstadion Davos



ältlich.



«Do it»-Inhaber Josias Gasser (rechts) und der Kübliser Baumarkt-Chef Reto Graf präsentieren das neueste Projekt des «do it»-Baumarktes. Die Idee: Kunststoffabfall ersetzt Import von Kunststoff-Neumaterial und Kohle. Infos auf sammelsack.ch



Auch im Blumenmarkt gilt: Abstand halten.

Sonderangebot in der Corona-Zeit
Take away von asiatischen Gerichten
Voranmeldung: 079 885 20 88

IMMER HERZLICH WILLKOMMEN!

Wir sind stolz, Sie kulinarisch verwöhnen zu dürfen und Ihnen nur das Beste aus Küche und Keller anzubieten. Unsere regionale Prättigauer Küche sowie diverse asiatische Spezialitäten (wie Sushi, Sashimi, Currys etc.) werden nur mit marktfrischen Produkten und Zutaten und mit grosser Liebe von uns zubereitet.

- **Asia Abend**, jeden letzten Freitag im Monat!
- **Täglich** wechselnde Menüs im Angebot!
- **Schöner Saal** für Hochzeiten, Apéros, Partys etc.!

Wir freuen uns auf Sie!
Al und Renee Thöny
Restaurant Gotschna
7249 Serneus
081 422 14 28
althoeny@icloud.com
www.restaurant-gotschna.com



Polizei-Nachrichten



Davos: Fahrunfähig von Fahrbahn geraten

K. In der Nacht auf Freitag ist in Davos Dorf ein Autofahrer von der Fahrbahn geraten und mit Steinblöcken sowie einem Beleuchtungsmast kollidiert. Er und sein Mitfahrer verletzen sich dabei leicht.

Der 22-Jährige fuhr am Freitag um 00:15 Uhr in Davos Dorf auf der Talstrasse in Richtung Davosersee. In einer Linkskurve beim Pischaterterminal verliess sein Auto rechts die Fahrbahn und kollidierte heftig mit mehreren Steinblöcken sowie einem Beleuchtungsmast. Der Lenker und sein gleichaltriger Mitfahrer zogen sich leichte Verletzungen zu. Ein Ambulanzteam betreute die beiden und transportierte sie ins Spital Davos. Da der Lenker als fahrunfähig eingestuft wurde, hatte er sich einer Blut- und Urinprobe zu unterziehen. Das total beschädigte Auto wurde aufgeladen und abtransportiert. Die Kantonspolizei klärt den genauen Unfallhergang ab.

Mesocco: Verkehrsunfall fordert zwei Verletzte

K. Am frühen Samstagabend ist es auf der Autostrasse A13 in Mesocco zu einem Verkehrsunfall zwischen zwei Personenwagen gekommen. Zwei Personen wurden dabei leicht verletzt.

Ein 81-jähriger Automobilist beabsichtigte am Samstag, um 17:20 Uhr beim Anschluss Mesocco Nord auf die Südspur der Autostrasse A13 einzufahren. Dabei fuhr er in Richtung Norden ein, bemerkte den Fehler und wendete auf der A13. Beim Wendemanöver kam es zur Kollision mit einem entgegenkommenden Auto eines 42-Jährigen. Die beiden Fahrzeuge prallten heftig seitlich-frontal zusammen und kamen auf der Südspur zum Stillstand. Durch die Kollision wurden die zwei Beifahrerinnen leicht verletzt und mit zwei Ambulanzen ins Spital San Giovanni nach Bellinzona transportiert. Die beiden Lenkenden blieben unverletzt. Für die Bergung- und Aufräumarbeiten standen Einsatzkräfte der Schadenwehr San Bernardino sowie der Feuerwehr Mesolcina Alta im Einsatz. Aufgrund dieser Situation musste der San Bernardino Tunnel während rund einer Stunde gesperrt werden.



Links Polizist Marc Obrist mit Akira, rechts ein Mitarbeitender der EZV. Im Hintergrund die Grenzstation.

Kantonspolizei GR an den Landesgrenzen im Einsatz

K. Die Kantonspolizei steht seit zwei Monaten an den Landesgrenzen im Einsatz. Sie unterstützt die Eidgenössische Zollverwaltung bei den restriktiven Einreisekontrollen Tag und Nacht. Mit der Sicherung der Grenze leistet sie einen wichtigen Beitrag für die Bündner Talschaften und den ganzen Kanton.

Der Antrag der Eidgenössischen Zollverwaltung (EZV) um Unterstützung bei den Kontrollen an der Landesgrenze zu Italien kam am 13. März mit dem Lockdown. Mit Unterstützung von Polizistinnen und Polizisten aus der Region Mittelbünden leisteten die in der Region Engiadina Stationierten gemeinsam über 200 Arbeitstage an der Grenze. In Castasegna, Campocologno, Müstair und Martina kontrollierten sie zusammen mit ihren Kolleginnen und Kollegen der Zollbehörden rund um die Uhr den Einreiseverkehr. Die Präsenz in den Südtälern wurde während der Coronakrise generell verstärkt.

Einer des Detachements der Polizei, der den Einsatzbefehl «Grenze / Regionenpolizei Ost» erhalten hat, ist **Marc Obrist**, stationiert auf dem Polizeiposten Tiefencastel. Der 34-Jährige leistete seit Mitte März zusammen mit dem in Ausbildung befindlichen Bloodhound Akira drei Einsätze am Grenzübergang Castasegna. Er freute sich jeweils auf den achtstündigen Einsatz, obwohl er bereits um zwei Uhr nachts zuhause starten musste. «Es gab einige enttäuschte Gesichter, wenn wir Leute aus Italien, die ihre Freunde in Graubünden treffen wollten, wieder zurückschicken mussten», so Obrist. «Aber nach einem Gespräch über die Situation ist unsere Tätigkeit immer auf Verständnis gestossen.»

Die Kantonspolizei unterstützt die Eidgenössische Zollverwaltung amtsilfweise. Sie wurde auf deren Gesuch hin tätig. Auch für die Bündner Gemeinden stehen die Polizistinnen und Polizisten der Kantonspolizei GR bereit, um auf deren Antrag die Schutzkonzepte von Betrieben oder Schulen zu kontrollieren und diese zu beraten. Autonom sind die beiden Gemeinden Chur und St. Moritz die über eine Gemeindepolizei mit Kompetenzen zur Durchsetzung der COVID-19-Verordnung verfügen.

Ombudsman-Gutachten: Versicherungen müssen wegen Corona zahlen

Epidemieversicherungen müssen für die durch das Coronavirus verursachten Schäden aufkommen. Das zeigt nun auch das vom Ombudsman für Privatversicherung veröffentlichte Gutachten. Somit wird mitunter das Gutachten der renommierten, auf Versicherungsrecht spezialisierten Anwaltskanzlei bestätigt, das GastroSuisse und der Wirteverband Basel-Stadt ebenfalls letzte Woche publiziert haben.

Im Gutachten vom Ombudsman hält der namhafte Prof. Dr. Walter Fellmann auf Seite 33 insbesondere Folgendes fest: «Nach meiner Einschätzung liegt somit kein Ausschluss vor, der bei grundsätzlicher Deckung von Epidemien Pandemien in bestimmter, unzweideutiger Fassung von der Versicherung ausschliessen würde. Nach Art. 33 VVG ist der Ausschluss daher nicht gültig.» Das heisst letztlich klar: Aus entsprechenden Epidemieversicherungen ergibt sich eine Zahlungspflicht.

Nach der behördlich angeordneten Schliessung der Restaurationsbetriebe im März 2020 haben sich Gesellschaften wie «Basler Versicherung», «Esurance» und «Mobiliar» kooperativ bereit erklärt, für den durch das Coronavirus verursachten Schaden aufzukommen. Auch die «Helvetia» hat ihren Versicherten ein substantielles Angebot unterbreitet. Insbesondere die «AXA», «Generali» und «TSM» wollten sich aber bis vor kurzem ihrer Leistungspflicht noch völlig entziehen. Von weiteren Versicherungen wie etwa der «Zurich» wird erwartet, dass sie nachbessern und ihre bisherigen geringen «Solidaritätsbeiträge» mit einer weiteren angemessenen Zahlung ergänzen.

Mehrere renommierte neutrale Gutachter und unabhängige Rechtsexperten gelangen mittlerweile zum klaren Schluss, dass die Versicherungen für die verursachten Schäden aufkommen müssen. Unterdessen wurden intensive Verhandlungen mit mehreren Versicherungen aufgenommen.

Führen diese Verhandlungen nicht zu vernünftigen Lösungen, so wird es zwangsläufig zu Prozessen kommen. Weiter würde evaluiert, welche branchenfreundlichen Versicherungen den Mitgliedern zukünftig noch zu empfehlen wären.

Zum Gutachten vom Ombudsman: <http://ots.de/db7l3W>

Zum Gutachten von GastroSuisse: <http://ots.de/pdoCJ1>

«Frei und sicher»

Freiheit und Sicherheit wurden von den Eidgenossen hart erkämpft und über alle Generationen verteidigt. Heute machen sich jedoch immer mehr destruktive Kräfte auf, unser kostbares Erbe, die Schweiz, mit all ihren Werten und Traditionen, sozialistischen Ideologien und fremden Kulturen zu opfern, sich EU-Despoten zu unterwerfen sowie abartige Rahmenwerke zu unterzeichnen.

Das stärkste sicherheitspolitische Mittel zur Wahrung der Souveränität, die Armee, haben SP und Grüne mit Hilfe der opportunen Mitte faktisch bereits abgeschafft. Und nun liegt ihr Fokus auf der Polizei. Harsch verurteilen sie systematisch jegliches Auftreten der Polizei als unverhältnismässig und gewalttätig. Sie denunzieren somit einen ganzen Berufsstand sowie den Arm unseres Gesetzes. Das Ziel der politischen Linken ist, unserer Schweiz das letzte Mittel zur Durchsetzung von Recht und Ordnung zu entreissen und so den Weg zu Anarchie und Gewalt zu ebnen, damit die EU die Schweiz übernehmen kann. Selbst Spezialeinheiten wagen sich kaum mehr in gewisse Viertel oder in die Berner Reithalle, und kriminelle Demonstranten und Chaoten werden bloss diskret begleitet. So geschehen anfangs Mai an der Corona-Demo, weil sich «zufällig» auch

Kinder darunter befanden. Und der Grüne Glättli geisselte die bussenlose Wegweisung von Klimaaktivisten durch die Polizei als unverhältnismässig, weil ja die Abstandsregeln eingehalten wurden. Hallo, aufwachen, diese Versammlungen waren so illegal wie das Parkieren vor dem Haus. Und da gibt's für jeden von uns eine Ordnungsbuss – egal ob mit oder ohne Kinder und egal bei welchem Abstand. Schon viel zu lange müssen sich Frauen und Männer der Polizei diesen Demütigungen aussetzen. Autorität und Respekt hat man ihnen entzogen. Immer häufiger werden sie beschimpft und körperlich attackiert. Wehren sie sich, ist ihnen ein Strafverfahren gewiss. Vorläufiger Höhepunkt: Zwei Libanesen griffen Polizisten tötlich an, wobei einer der Ausländer dem am Boden liegenden Polizisten auch noch brutal in den Kopf treten wollte. Und was sagt die Kuscheljustiz: Die Uniform provozierte oder Deeskalation und Rückzug gelangen der Polizei offensichtlich nicht. Und wir schlafen weiter und merken nicht, wie solche Menschen, unterstützt von den Linken unseren Rechtsstaat aushebeln und unsere Heimat beschmutzen. Ach ja! Die Libanesen wurden in derselben Nacht wieder frei gelassen.

Die SVP will anständigerweise auch die Rechte unserer Beschützer schützen. **Chur soll deshalb sein Polizeikorps massiv aufstocken und autorisieren, damit unsere Polizisten die Freiheit und Sicherheit der Churer Bevölkerung jederzeit durchsetzen können.** Ich bedanke mich herzlich bei der Stadtpolizei Chur sowie der Bündner Kantonspolizei für ihren unermüdlichen Einsatz.

Peter Kamber, Chur

MILESTONE – mit Innovation will HotellerieSuisse aus der Krise

Der Schweizer Tourismuspreis MILESTONE zeichnet seit 21 Jahren erfolgreich umgesetzte innovative Projekte aus. Das sind gerade in Krisenzeiten wichtige Signale, ist es doch die Fähigkeit zur Innovation, die mithilft, dass der Schweizer Tourismus wettbewerbsfähig bleibt. Der Start zur Ausschreibung für den MILESTONE 2020 erfolgte am Donnerstag, 14. Mai.

Die Corona-Krise hat den Schweizer Tourismus bis ins Mark getroffen. Doch die Branche wird überleben und womöglich gestärkt daraus hervorgehen. Gefragt sind jetzt mehr denn je erfolgreich umgesetzte Innovationen. Sie zu fördern und die besten Lösungen auszuzeichnen ist die Aufgabe des Schweizer Tourismuspreises MILESTONE. Der von der Fachzeitung htr hotel revue und dem Unternehmerverband HotellerieSuisse vor 21 Jahren ins Leben gerufene und vom Staatssekretariat für Wirtschaft SECO seit Anbeginn unterstützte Wettbewerb ist mit insgesamt 32 500 Franken dotiert. Vergeben wird er in den Kategorien «Innovation», «Premiere», «Nachwuchs» und «Lebenswerk». Zudem wird in diesem Jahr ein Sonderpreis für eine mutige Innovation als Reaktion auf die Corona-Krise vergeben.

Öffentliche Bewerbungsphase bis zum 21. August: Der MILESTONE-Wettbewerb ist öffentlich und läuft ab sofort bis zum 21. August 2020. Bis dahin können erfolgreich und nachhaltig umgesetzte Innovationen im Tourismus mittels elektronischer Bewerbung unter www.htr-milestone.ch eingegeben werden. Auf dieser Webseite sind auch die Teilnahmebedingungen und weitere Informationen zum MILESTONE zu finden. Die Teilnahmebedingungen für die Kategorie Nachwuchs wurden angepasst. Gesucht wird eine junge Person oder ein junges Team (≤ 35 Jahre) mit einem aussergewöhnlichen Leistungsausweis in Tourismus, Hotellerie oder Gastronomie, das in jüngster Vergangenheit mit einer erfolgreichen Umsetzung eines Pro-

Fortsetzung auf Seite 22

Fortsetzung von Seite 20 («Milestone» – mit Innovation will die HotellerieSuisse aus der Krise)

jektes, einer Aktion, einer Initiative oder einer Innovation reüssierte. Unterstützung in der Akquise von Bewerbern erfährt der MILESTONE in diesem Jahr zusätzlich von sieben Scouts. Als Scouts amten Fachhochschulen mit Bezug zum Tourismus sowie weitere Branchenvertreter.

Fachkundige Jury aus Tourismusexperten mit neuem Präsidenten: Bewertet und ausgewählt werden die eingereichten Konzepte von einer fachkundigen Jury, welche von einem neuen Präsidenten geführt wird. Jean-François Roth, langjähriger Präsident von Schweiz Tourismus, wird der siebenköpfigen Jury neu vorstehen. Er ersetzt Ruth Metzler-Arnold (Alt-Bundesrätin und Unternehmerin). Neu zur Jury stossen ausserdem Nathalie Seiler-Hayez (Geschäftsführerin Beau-Rivage Palace, Lausanne) und Urs Wohler (Geschäftsführer Niesenbahn AG). Daneben komplettieren die folgenden bisherigen Mitglieder die Jury: Monika Bandi Tanner (Co-Leiterin Forschungsstelle Tourismus CRED-T der Universität Bern), Nadia Fontana-Lupi (Direktorin von Mendrisiotto Tourismus), André Lüthi (VR-Präsident und CEO der Globetrotter Group) und Thomas Steiner (Tourismusexperte und Direktor von Bulliard Immobilier Fribourg).

Die MILESTONE Preisverleihung als geschätzter Branchenevent soll wie geplant am 10. November 2020 im Kursaal Bern stattfinden. In gewohnt feierlichem Rahmen sollen die begehrten Preise vor rund 650 Gästen übergeben werden, durch den Abend führt Moderatorin Kiki Maeder. Die Durchführung ist jedoch abhängig von der Entwicklung der epidemiologischen Lage der Schweiz.

Der MILESTONE ist der Schweizer Tourismuspreis. Er wird von der htr hotel revue und HotellerieSuisse verliehen und vom Staatssekretariat für Wirtschaft SECO im Rahmen des Innotour-Förderprogramms unterstützt. Der Schweizer Tourismus-Verband STV ist Branchenpartner des MILESTONE.

Nachbesserungen im Parlament sind dringend nötig

Die Kommission Wirtschaft und Abgaben WAK des Nationalrates schlägt mit einer neuen Variante vor, dass während den Zwangsschliessungen 40% der Geschäftsmieten geschuldet sind. Damit geht die Kommission materiell hinter die bisherigen Vorschläge von National- und Ständerat zurück. Die Variante ist damit eine Verschlechterung. Der Mieterinnen- und Mieterverband Schweiz verlangt dringend Nachbesserungen und ruft die zuständigen Parlamentsgremien auf, rasch eine wirtschaftlich faire, politische Lösung zu beschliessen wonach die Miete maximal zu 30 Prozent geschuldet ist.

In der Sondersession des Parlamentes gab es bedauerlicherweise - aus politischen Gründen - keine Lösung in der Frage des Erlasses der Geschäftsmieten. Nun bringt die Wirtschaftskommission des Nationalrates WAK eine neue Variante in die Diskussion: Für Geschäftsliegenschaften bis 20'000 Franken pro Monat, die aufgrund der COVID-Verordnung 2 zwangsgeschlossen sind, wäre 40% der Miete geschuldet. Für Mieten ab 15'000 Franken können je Vermieterseite oder Mieterseite von einem Opt-out Gebrauch machen und eigene Lösungen suchen, bzw. den gerichtlichen Weg gehen. Positiv am neuen Vorschlag ist, dass er für maximal zwei Monate auch für Betriebe gilt, die indirekt aufgrund der Anordnung des Bundes Einbussen hatten, namentlich im medizinischen und paramedizinischen Bereich (z.B. Physiotherapiepraxen gemäss Art. 10a, Abs 2 der

damaligen Verordnung). Diese Erweiterung war bereits im Vorschlag des Ständerates vorgesehen.

Der Mieterinnen- und Mieterverband Schweiz anerkennt ausdrücklich, dass die Kommission Wirtschaft und Abgaben des Nationalrates nach dem Scheitern in der Sondersession eine neue Variante vorschlägt. Es ist aber unverständlich, dass diese inhaltlich hinter die bisherigen Vorschläge des Ständerates und des Nationalrates (Variante 30%:70%) zurückgeht. Die neue Variante verkennt, dass juristisch für zwangsgeschlossene Betriebe keine Miete geschuldet ist und dies gerichtlich eingefordert werden kann.

Der Mieterinnen- und Mieterverband Schweiz verlangt dringend Nachbesserungen und ruft die zuständigen Gremien auf, sich auf eine politische Lösung zu einigen. Zehntausende von betroffenen Geschäftsmieterinnen und Geschäftsmieter warten seit langem auf eine klare und faire Lösung. Das Parlament steht in der grossen Verantwortung spätestens in der Junisession Beschlüsse zu fällen.

Contact Tracing wird im Kanton Graubünden wieder aufgenommen

Ein Team des Gesundheitsamts, unterstützt durch medizinisches Fachpersonal und Angehörige des Zivilschutzes, hat die Arbeit bezüglich Contact Tracing wieder aufgenommen. Ziel ist, Infektionsketten zu unterbrechen, indem die Erkrankten und deren Kontaktpersonen erfasst und in Isolation (Erkrankte) bzw. Quarantäne (Kontaktpersonen) gesetzt werden. Das COVID Care Team des Gesundheitsamts begleitet die betroffenen Personen während dieser Zeit.

Um die Ausbreitung des Virus unter Kontrolle zu halten, werden Personen mit COVID-19-Symptomen gemäss den Vorgaben des Bundes getestet. Ist der Test positiv, werden sie isoliert sowie deren Kontaktpersonen unter Quarantäne gestellt. Jede einzelne Neuinfektion wird zurückverfolgt und deren Kontaktpersonen werden ermittelt. Diese Aufgabe wird vom COVID Care Team wahrgenommen. Das COVID Care Team besteht aktuell aus sechs Personen, kann bei Bedarf erweitert werden und steht unter der Leitung des Gesundheitsamts.

Bei erkrankten Personen in Isolation und Kontaktpersonen unter Quarantäne erfolgt eine tägliche telefonische Kontaktaufnahme (ausser an den Wochenenden) durch das COVID Care Team des Gesundheitsamts Graubünden oder die Hausärztinnen und Hausärzte. Den Kontaktpersonen werden dabei Fragen zu ihrem Gesundheitszustand gestellt, um Infektionsfälle möglichst früh zu erkennen. Zudem können Versorgungsbedürfnisse der isolierten und unter Quarantäne stehenden Personen erfasst werden (Beschaffung von Gütern des alltäglichen Bedarfs, Beschaffung von Medikamenten etc.).

Für die effiziente Betreuung der Patientinnen und Patienten sowie deren Kontaktpersonen wurde eine spezifische Software entwickelt, die seit dem 11. Mai getestet und am kommenden Montag implementiert wird. Die Applikation erfüllt die hohen Datenschutzerfordernisse und gewährt eine hohe technische Sicherheit. Für die Entwicklung der Plattform werden 50 000 Franken investiert. Zudem wird für den Betrieb mit laufenden Kosten von rund 6000 Franken pro Monat gerechnet.

Alternativ zur telefonischen Betreuung können sich Patientinnen und Patienten mit einer COVID-19-Infektion und Kontaktpersonen für eine App-Lösung, die sogenannte «COVID Care App Graubünden», entscheiden. Die App fragt täglich mittels Pushmitteilung die Gesundheitsdaten der betroffenen Personen ab und meldet diese dem Gesundheitsamt. Die App verfügt über keine Trackingfunktion. Sie stellt lediglich eine einfachere und modernere Kommunikation zwischen den betreuenden und den erkrankten Personen sicher.

Baudenkmal aus dem Prättigau im Ferien-Angebot

N.W.. Vor 400 Jahre wurde das «Haus Under Putz» im ruhigen Weiler Unterputz ob Luzein als Bauernhaus erbaut. Heute können darin bis zu acht Feriengäste die jahrhundertealte Geschichte und regionale Baukultur des Prättigaus erleben.



Im Jahr 1628 wurde das regionaltypische, barocke Doppelbauernhaus «Under Putz» im Weiler am alten Handelsweg Schiers-Küblis erbaut. Das grosse Bauernhaus ist Teil des historischen Kerns des Weilers Unterputz oberhalb von Luzein. Mehrere Häuser dieses Kerns durften im Zusammenhang mit der Verwaltung der nahen Burganlage Castels entstanden sein, die nach 1649 zerstört wurde, dem Jahr des Loskaufs des Prättigaus von der österreichischen Landesherrschaft.

Über 300 Jahre lang wurde das «Haus Under Putz» als Bauernhaus bewohnt. Ab den 1930er Jahren nutzten es die damaligen Eigentümer als Abstellraum, Werkstatt und

als Hühnerstall. Die heutigen Eigentümer begannen 2004 mit der Gesamtrestaurierung, die sie mit Begleitung der Denkmalpflege Graubünden, viel eigener Arbeit und Unterstützung von Handwerkern aus der Region im Jahr 2011 abschliessen konnten.

In seiner Struktur und **barocken Ausstattung** ist das Doppelbauernhaus typisch für die regionale **Bauweise im Prättigau des 17. und 18. Jahr-**

hunderts. Es hebt sich von den Nachbarbauten durch seinen reichen Fassadenschmuck mit Zierfriesen und mehreren geschnitzten, heute stark verwitterten Haussprüchen ab.

Zwei grosszügige, gemütliche Stuben mit barockem Täfer und mit funktionierenden Holzöfen sowie einer wertvollen original erhaltenen Ausstattung (Türen, Beschläge etc.) laden zum Verweilen ein. Selbst Details, wie die «Hen-

nachäbia» (Hühnerschlag für den Winter) im Fuss des Buffets sind erhalten geblieben und zeugen bis heute von der Lebensweise des 17. Jahrhunderts. Zwei gedeckte Veranden im Erdgeschoss und im ersten Obergeschoss sowie ein Sitzplatz vor dem Haus neben der alten Scheune bieten einen wunderschönen Blick auf die Mähwiese mit Hochstamm-bäumen unterhalb des Hauses sowie auf ein herrschaftliches Bergpanorama.



Grüenbödeli, die Ferien-Oase zwischen Klosters und Davos, lädt wieder zum Verweilen bei Speis & Trank.



Die Klasse 6a blickt mit grosser Vorfreude und zuversichtlich in die Zukunft.

Foto Roman Cantieni

«Erinnerungswürdige Abschlussprüfungen an der EMS Schiers»

L. Diese Abschlussprüfungen werden anders als alle bisherigen. Sie werden in Erinnerung bleiben – nicht nur den Schülerinnen und Schülern. Denn an diesen Abschlussprüfungen gelten neben veränderten schulischen Promotionsbedingungen, auch die offiziellen Sicherheitsregeln betreffend Covid-19.

Letzte und diese Woche finden an der EMS Schiers die Abschlussprüfungen für die Maturität, die Fachmittelschule (FMS), die Fachmaturität und den Vorkurs für die Zulassung zum Studium an der Pädagogischen Hochschule Graubünden (VK PH) statt. Auf Grund der ausserordentlichen Lage hat die EMS Schiers verschiedene Massnahmen ergriffen, um die offiziellen Vorgaben zu Covid-19 zu erfüllen.

Zum einen muss ein Sicherheitsabstand von zwei Metern gewahrt werden. Ausserdem haben die Mitarbeitenden der

EMS Schiers alle Hilfsmittel wie Wörterbücher, Formelsammlungen und Ohrenstöpsel vorgängig desinfiziert. Diese sowie das Prüfungspapier verteilen die Lehrkräfte ausschliesslich mit Gummihandschuhen. Die Dekoration in allen Prüfungszimmern: **Desinfektionsmittel, Gummihandschuhe und Mundschütze.**

Doch nicht nur die Abschlussprüfungen werden in der Erinnerung haften bleiben. Die letzten Wochen vor den Prüfungen stimmten die Absolventinnen und Absolventen nachdenklich. Sie trauern dem letzten Schultag, dem verpassten Maturastreich und den ausgebliebenen Verabschiedungen von Mitschülerinnen und Mitschülern sowie Lehrerinnen und Lehrern nach.

Roman Cantieni, Lydia Mackenzie, Lea Bläsi haben eine Abschlussrede verfasst, um dem letzten Schultag in Quarantäne etwas Glanz zu verleihen. Der Beginn macht Lea Bläsi:

«Abschiedsgeschenk» der Maturaklasse 6a...trotz eines mikroskopisch kleinen Virus

Die Rede von Lea Bläsi

Sehr geehrte Schulleitung, sehr geehrte Lehrer und Lehrerinnen, liebe Schüler und Schülerinnen, wer hätte das gedacht? Unseren letzten Schultag verbringen wir vor unseren Bildschirmen. **Technisch gesehen stellen wir wahrscheinlich ein gutes Vorbild für zukünftige Visionen von Online-Unterricht dar. Aber sozial gesehen wird es ein ziemlich trister Abschluss.** Doch gehen wir gedanklich nochmals zurück in den Monat Januar.

Das neue Jahrzehnt, 2020, hat begonnen. Eine besondere Zahl für ein besonderes Abschlussjahr. Die Schüler und Schülerinnen des Abschlussjahrgangs der EMS bereiteten sich langsam auf den Endspurt vor. Was hatten wir doch alles schon geplant für unseren großartigen Abschluss? Die Maturazeitung sollte

eine der lustigsten aller Zeiten werden, der Maturastreich wäre ein Riesen-Spektakel geworden, von der Maturareise will ich gar nicht erst anfangen. **Geplant war, jedem Lehrer die Hand zum Abschied zu schütteln.** Geplant war, der ganzen Schülerschaft mit dem alljährlichen Rasierschaum-Ritual «Tschüss» zu sagen. Geplant war, coole Lieder zu hören, mitzujohlen und uns wie die Könige und Königinnen des Alls zu fühlen. Wir haben bereits begonnen, unsere Pläne für den Sommer und das Jahr nach der EMS zu schmieden. Ich weiss nicht, wie ihr Schüler und Schülerinnen dies seht, **aber ich persönlich hatte mir wirklich vorgestellt, dass 2020 ein entscheidendes Jahr in meinem Leben werden würde.** Mental hatte ich mir gesagt: «2020 eröffnet einen weiteren Abschnitt in meinem Leben. Ich werde das Gymnasium abschliessen und die Welt wird mir offenstehen.»

Tja, und nun, gerade mal vier Monate später, sitze ich zu Hause, habe wahrscheinlich Bewegungsmangel, befinde mich

in einem Anfangsstadium von sozialer Verkümmern und spreche mit meinem Laptop. Und alles nur wegen einem mikroskopisch kleinen Virus.

Wer die Nachrichten verfolgte, wusste schon im Januar, dass in China ein neues Corona-Virus ausgebrochen ist. Doch wer beachtete dies schon, wo doch zur gleichen Zeit beinahe der dritte Weltkrieg ausbrach, Grossbritannien die EU verliess und die Weltwirtschaft eine nicht vergleichbare Bremsung hinlegte. Ausserdem gibt es dauernd neue Virenerkrankungen, die in verschiedenen Ländern entdeckt werden. Allein auf dem Kontinent Afrika sind gefühlt schon Dutzende Viren- und andere Krankheiten ausgebrochen, die die Industrieländer jedoch nie erreichten. Nun liesse sich darüber streiten, ob dies wegen der guten gesundheitlichen Vorsorge dieser Länder war, oder weil die Forschung jeweils früh genug einen wirksamen Impfstoff oder ein Medikament gefunden hatte.

Kurz lässt sich sagen, dass dieses Miniatur-Virus von China in Europa nicht für Aufruhr sorgte. Doch als der Westen mehr oder weniger friedlich das neue Jahr begann, verbreitete diese kleine Macht ihre Krönchen auf der ganzen Welt. Und binnen drei Monaten sitzt Corona auf dem Thron unseres Planeten, während der Rest der Welt in ängstliches Schweigen verfällt. Und die Menschheit wird regiert von diesem mikroskopisch kleinen Virus.

Ich kann euch/ Ihnen ehrlich sagen, was meine erste Reaktion zur Corona-Invasion war. «Ja gut, dann haben wir nun halt eine weitere Winter-Grippe, die etwas ansteckend ist. Wird wahrscheinlich bis April wieder verschwunden sein.» Die Todeszahlen waren noch vergleichbar mit jenen der Schweine- oder Vogelgrippe und ich war nicht bereit, mir mein letztes Quartal von einer Grippe verdüstem zu lassen. Und genau dieser Gedanke zeigt mir, wie naiv ich noch bin, trotz meiner langen Schulzeit. Sei es aus Angst oder aus einem natürlichen Verdrängungsmechanismus heraus, ich wollte die Ernsthaftigkeit der Lage anfangs März nicht wahrnehmen. Dann kam Freitag, der 13.! Manche fürchteten diesen Tag schon aufgrund seines berühmten Rufs im Aberglauben. Doch nach 2020 wird dieser Tag in den Schweizer Geschichtsbüchern noch eine andere Bedeutung haben: der Tag, an dem die Schweiz dem Corona-Virus den Krieg erklärte. Ich muss gestehen, ich hatte einen mentalen Breakdown, als ich hörte, dass wir unseren geplanten Abschluss nicht bekommen würden. Der blosse Gedanke an unsere letzte, mit Vorfreude erwartete, hart erarbeitete und Spass versprechende Schulwoche hatte mich motiviert, im Endspurt noch einmal Gas zu geben und nun sollten wir keine Abschlusswoche haben? Ich war zutiefst enttäuscht und auch wütend, dass solche drastischen Massnahmen vom Bund ergriffen wurden. Durch die Nachrichten in unserem Jahrgangschat wurde mir klar, dass es vielen gleich ging. Wir fühlten uns betrogen. Unser grossartiger Abschluss wurde versaut, von einem mikroskopisch kleinen Virus.

Im Nachhinein wurde mir bewusst, wie oberflächlich und egoistisch dieser Gedanke war. Da gibt es Menschen, die liegen im Sterben wegen Corona, Familien, die auseinandergerissen werden, Musiker und Kleinunternehmer, die Existenzängste erleiden, Notfallpatienten, die aufgrund der Überlastung der Spitäler nicht behandelt werden können und dann war da noch ich, enttäuscht, dass ich meinen perfekten Abschluss nicht bekomme. Nein, das ist nicht recht.

Natürlich ist der Schulabschluss ein Highlight, auf das man sich freut, aber er ist nicht das Wichtigste an unserer Schulzeit.

Wichtiger ist doch, was wir aus unserer Zeit an der EMS in die Welt mitnehmen: Freunde fürs Leben, Ratschläge von Lehrern und Lehrerinnen, das Gefühl, immer ein Teil der EMS-Familie zu sein, unvergessliche Erinnerungen und schliesslich etwas, das alle Schulen ihren Schülern und Schülerinnen mitgeben sollten: **den Schlüssel zum selbstständigen Denken und Leben.**

In der ersten Gymnasialklasse haben wir gelernt, dass wir nicht allein auf dieser Welt sind. Dann, dass unser menschliches Handeln einen Einfluss auf die Erde und ihre Bewohner hat. Als Nächstes hat man uns gelehrt, die Menschen als eine Einheit zu sehen, in der jeder und jede gleichwertig und ein einzelner Gedanke massgebend ist: «We are the world!»

Und dieser Gedanke wird uns momentan kräftig bestätigt. Wir alle, zusammen mit Menschen überall auf der Welt, stecken in einer Krise wegen diesem mikroskopisch kleinen Virus.

Die Macht dieser ganz speziellen Krone unterscheidet nicht zwischen Reich und Arm oder Nord und Süd. Sie betrifft die gesamte Menschheit. So werden die internationale Zusammenarbeit und der weltliche Zusammenhalt wichtiger denn je. Jeder und jede muss in diesen Tagen etwas opfern, zum Wohl der gesamten Menschheit. Spitzensportler- und Sportlerinnen opfern die Olympiade, Musikfans opfern lang ersehnte Festivals, die Basler opfern ihre Fasnacht und wir opfern unseren Abschluss.

Nun kann ich euch/ Ihnen aber sagen, dass ich mich damit abgefunden habe. Was mich besänftigt und gleichzeitig stärkt, ist der Gedanke, dass ich nicht allein bin. Dass ich nicht die Einzige bin, die Opfer erbringen muss. Dass ich nicht die Einzige bin, die Angst um Familie und Freunde hat. Dass ich nicht die Einzige bin, die nicht weiss, wie es weitergeht. Dass ich nicht die Einzige bin, deren Alltag aufgewühlt wurde wegen einem mikroskopisch kleinen Virus.

Abschliessend möchte ich euch/ Ihnen noch motivierend zusprechen: Sehr geehrte Schulleitung, ich möchte Ihnen mitteilen, dass Sie nicht allein in dieser Situation sind. Die Herausforderungen der letzten Monate haben Sie zum Wohl der ganzen Schülerschaft der EMS gemeistert. Durch Ihr Engagement haben wir alle die Möglichkeit, unseren Alltag so normal wie möglich zu führen.

Sehr geehrte Lehrer und Lehrerinnen, ich möchte Ihnen sagen, dass Sie uns eine unglaubliche Unterstützung geboten haben, nicht nur während unserer Schulzeit, sondern auch während der Corona-Krise. Was wir von Ihnen lernen und erfahren durften, werden wir mit uns tragen, weiterverbreiten und wir haben dadurch die Möglichkeit, die Welt mit unseren verliehenen Fähigkeiten zu prägen.

Liebe Schüler und Schülerinnen, ich möchte euch mitteilen, dass unser Abschlusstraum nicht geplatzt ist. **Wir werden das Gymnasium abschliessen und als pädagogisch mündige Menschen in die Welt ziehen. Ich sage euch, bleibt am Ball und gebt nicht auf!** Denn schliesslich werden wir zurückblicken und sagen können: «Wir, EMS Abschlussjahrgang 2020, haben Matura gemacht, trotz eines mikroskopisch kleinen Virus.»

Die Reden von Roman Cantieni und Lydia Mackenzie folgen in der nächsten Ausgabe der GZ am 27.5.



Isabella Pedrazzi und Tom Zippert, beide Schüler am Davoser Sportgymnasium, sind die Schneesport Rookies 2020.

Isabella Pedrazzi und Tom Zippert (beide Ski Alpin) sind Bündner Schneesport Rookies 2020

A. Die Paul Accola Nachwuchs Stiftung verleiht die diesjährigen Nachwuchsförderpreise, den Bündner Schneesport Rookie, in den Kategorien Damen und Herren, an die Engadinerin Isabella Pedrazzi und an Tom Zippert aus Langwies (Ski alpin), beides Schüler des SSGD in Davos.

Auch im Schneesport stand die diesjährige Saison unter dem Corona-Einfluss, so konnten viele Rennen und diverse Meisterschaften nicht mehr durchgeführt werden. Die Paul-Accola Stiftung möchte jedoch auch in diesem Jahr Nachwuchs Athletinnen für ihre Leistungen mit Förderpreisen auszeichnen.

Die 16-jährige BSV Athletin Isabella Pedrazzi darf nach einer erfolgreichen Saison ins NLZ Ost Damen Kader aufsteigen. Sie überzeugte diese Saison mit dem 3. Rang in der Interregionsrennen Gesamtwertung und in der Gesamtwertung National. Zudem gewann sie internationale Rennen wie das ARGE Alp Schruns und das Kitz Race Kitzbühel in der Disziplin Riesenslalom. Isabella Pedrazzi besucht aktuell das SSGD in Davos.

Der 17-jährige BSV Athlet Tom Zippert wurde nach einer erfolgreichen Saison ebenfalls mit dem Aufstieg ins NLZ-Kader belohnt. Am Swiss Cup belegte der Bündner Athlet den 7. Rang, und auf der Weltrangliste gehört der SSGD-Schüler in

den Disziplinen Abfahrt und Alpinen Kombination zu den 1000 weltbesten Skifahrern.

Die Schneesport Rookie Preisgewinner werden anlässlich des 15. Paul Accola Charity Golfturniers am 12. September in Davos geehrt und dürfen ihre Preise, je einen Nachwuchsförderpreis über CHF 2000.-, inmitten von Sportgrößen wie Josef und Simon Marha, Mark Wolf, Markus Foser, den Bündnern, Paul Accola, Ambrosi Hoffmann, Walter Vesti, sowie der HCD Cracks u.v.m. entgegen nehmen.

Auszeichnung von Bianca Gisler, Nadja Kälin, Anja Lozza, Xenia Spörri, Elena Stucki und Valerio Grond

Ebenfalls für ihre ausgezeichneten Leistungen geehrt werden die 17-jährige Bianca Gisler aus Scuol (Snowboard Freestyle), die 19-jährige Nadja Kälin (St. Moritz) und 20-jährige Anja Lozza (Zuoz), beide Langlauf-Athletinnen, die 19-jährige SSGD Schülerin Xenia Spörri (Snowboard Alpin) wie die 15-jährige Elena Sanna Stucki aus Flond (Ski Alpin).

Bei den Herren wird der 19-jährige Langläufer Valerio Grond aus Davos Monstein geehrt. Alle Athleten werden gemeinsam mit den Bündner Schneesport Rookies geehrt und dürfen einen Nachwuchsfördercheck in der Höhe von je CHF 500.- entgegennehmen.

online shop

sport drink for winners what else
greenspeed brain 25ml
 energy development gmbh Davos
 «Nerve wie Stahlseili»

Regionaler Liegenschaftenmarkt über 30'000 Leserkontakte!



www.frei-davos.ch
Hertistrasse 11
7270 Davos Platz
T. 081 416 10 10



für alternative Techniken
mit cleveren Lösungen

• Per sofort oder nach Vereinbarung in **Schiers**, Palottisweg 1, zu vermieten: **4 1/2-Zi.-Whg.** im 2. Stock. Einfache Altbauwohnung mit Charme, auch für WG geeignet. Mietzins: CHF 850.00 / Monat inkl. Nebenkosten. Interessenten melden sich bitte beim Sekretariat des Bildungszentrum Palottis: **081 300 21 21** (z.Zt. nur vormittags besetzt)

• Zu vermieten in **Klosters Platz** wunderschöne **3 1/2-Zi.-Whg.** Mit Garten, Parkett und Platten. Mtl. 1480 Fr., NK 180 Fr. **Tel. 079 461 68 24**

• Wir, eine vierköpfige Familie, **suchen ein bescheidenes, kleines Maiensäss** zur langfristigen Miete. Wir freuen uns auf Ihr Angebot: **Tel. 076 730 10 18**

• **2. 4.5-Zi.-Whg.** in **Davos Wiesen** per 1.10.2020 zu vermieten, ruhige Süd-Aussichtslage, 94 m², Gartensitzplatz, Bodenheizung, Kachelofen, Bad/Dusche, 2 WC, Keller, gedeckter Parkplatz, Miete 1690 Fr./Mt. zzgl. NK, E-Mail: wiesen@xdm.ch **Tel. 079 300 33 60**

• **1. 2-Zi.-Whg.** in **Davos Dorf** per 15. Juli 2020 zu vermieten. Miete: 1300 Fr. inkl. NK und Garage. Zentrale Lage. **Tel. 078 635 86 34**

• **1.** Zu vermieten in **Davos Dorf**, Dorfstrasse 14: **1-Zi.-Whg.** mit Kochnische, Dusche-WC für mtl. 850 Fr. inkl. NK; **2-Zi.-Whg.** mit Küche, Bad-WC, Balkon für mtl. 1300 Fr. inkl. NK. **Tel. 081 420 14 83**

• Zu vermieten **4 1/2-Zi.-Whg.** in **Davos Glaris** per 1. Mai 2020, neue Küche, 2 Nasszellen, 3 Schlafzimmer mit Einbauschränken. Bodenbeläge Laminat und Keramikplatten. Südbalkon. Garagen- und Aussenabstellplatz inkl. Miete inkl. NK/Mt. Fr. 1'880.-. Interessenten melden sich bitte unter: **Tel. 081 420 30 40** oder info@derungsbau.ch

• **1.** Zu vermieten per sofort in Dauermiete **1-Zi.-Whg.**, ca. 35 m², in **Davos Dorf**. Miete: 850 Fr. inkl. NK und Parkplatz. **Tel. 076 491 02 09**



www.frei-davos.ch
Hertistrasse 11
7270 Davos Platz
T. 081 416 10 10



für Gas zum Grillieren
in Fragen rund ums Gas beraten wir Sie gerne

Kleinanzeigen 20 Franken

max. 3 Zeilen, 65 Zeichen pro Zeile
Mit Inseratetext in einen Umschlag stecken an:

Gipfel Zeitung, Postf. 216, 7270 Davos Platz



MÜLLER
FAMILY
OFFICE

Immobilien Kunst
Vermögensverwaltung

Wir suchen Wohnungen

in Davos und Klosters

Für unsere Kunden und für unser eigenes Portfolio. Abwicklung sofort möglich. Wir freuen uns auf Angebote.

Müller Family Office AG St. Gallen (Hauptsitz) & Davos
Tel. +41 71 222 17 77 / +41 78 752 74 58 info@muellerfamilyoffice.ch



Seit dem 11. Mai kann in der Gipfel Region (hier in Alvaneu Bad) wieder Golf gespielt werden



Die EL. Group Sprecher AG ist ein führendes Unternehmen in der Realisierung von Stark- und Schwachstromanlagen in Industrie-, Gewerbe- und Hausinstallationen. Wir suchen für unsere anspruchsvolle Kundschaft und interessanten Objekte in der Region Klosters, Davos folgende Fachleute

- **Bauleitende Monteure**
- **Elektromonteure**
- **Servicemonteure**

Bitte informieren Sie sich über unsere Webseite www.el-group.ch

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann bewerben Sie sich jetzt per E-Mail auf r.sprecher@el-group.ch oder rufen Sie uns an unter Tel. 081 422 40 42.



HAST DU LUST ETWAS FÜR DEN KLIMASCHUTZ ZU TUN? DAS TRIFFT SICH GUT!

Als Spezialisten in Sachen Alternativenergie bieten wir Dir die Möglichkeit als **GEBÄUDETECHNIKPLANER/IN HEIZUNG UND/ODER SANITÄR** oder auch als **Monteur mit technischem Flair oder Quereinsteiger** unsere Bauprojekte zuverlässig und umweltschonend zu planen und koordinieren.

Idealerweise verfügst du über eine abgeschlossene Ausbildung als Gebäudetechnikplaner Sanitär und/oder Heizung. Du bist aber auch als Monteur mit technischem Flair oder Quereinsteiger aus verwandten Berufen willkommen.

Neben attraktiven Arbeitsbedingungen und gutem Arbeitsklima bieten wir 5 Wochen Ferien.

Alles weitere erzählen wir Dir gerne an einem persönlichen Gespräch.

Wir freuen uns auf Deine Bewerbung per Mail an:

berry@zuest-haustechnik.ch

oder

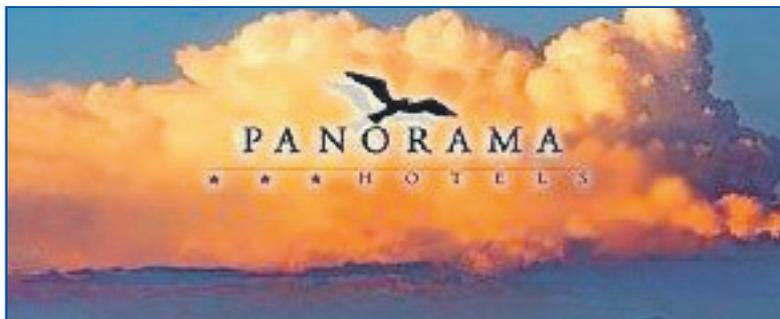
Züst Ingenieurbüro Haustechnik AG

Johannes Berry

Landstrass 57

7214 Grüşch

Tel. 081 300 66 76



PANORAMA Hotel bietet ab 4.Juli 2020

Stellen mit Zukunft

Réceptionist w/m TZ mind. 50%

Anforderung: kaufm.Grundausbildung

Würde bei uns ausgebildet, sofern nicht genügend Vorkenntnisse bestehen.

Für ausgebildete Fachkraft ev. Jahresstelle

Service MA m/w für Dauerstelle So/Wi

mit Erfahrung und wenn möglich mit guten Weinkenntnissen

Service MA für Sommer Garnibetrieb

TZ mind. 50% 06:30 bis 19:00

Bitte rufen Sie Frau Elisabeth Jenny an: 081 413 23 73



Möchten Sie gerne einen Sommer mitten im Wander- und Bikegebiet arbeiten, dann sind Sie bei uns richtig:

Wir suchen von Juli 2020 bis Oktober 2020 oder Jahresstelle

Servicemitarbeiter m/w (100%)

Servicemitarbeiter m/w (40%)

Koch m/w (100%)

Wenn Sie interessiert sind, melden Sie sich bei uns.

Robert van de Velde

Tel: 079 641 80 88

**Hier finden auch Sie Ihren neuen Kadermann
oder Ihre neue Kaderfrau aus der
Gipfel-Region**



«Sports unlimited» in Davos – ein Traum auf den Davos stolz sein darf

S. Eigentlich erstaunlich, dass man in Davos erst jetzt die wahren Trümpfe der Destination erkennt: Davos bietet auf 1560 mÜ.M. nebst einem mehrfach erwiesenen Top-Klima eine unglaubliche Vielfalt an Sport-Outdoor- und Indoor-Möglichkeiten. Golf, alle Ballsportarten, Leichtathletik (miteingeschlossen alle Lauf-Disziplinen), Turnen, Unihockey u.v.a. im Sommer sowie all die Schnee- und Eissportarten im Winter. Sogar Pferde- und Hundesport haben sich etabliert. Diese Angebotsfülle soll nun auch noch medizinisch unterstützt werden.

Foto snow-world.ch / Marcel Giger

...und nun der Corona-bedingte Alptraum: Fondue mit der Fischer-Rute... !



Fundgrube

auch auf www.gipfel-zeitung.ch

Second Hand

Lilo's Second-Hand-Shop:
Seit dem 11.5. wieder geöffnet. (Neu) während Corona: Annahme nur nach tel. Anmeldung (079 581 04 82), nur am Di., Mi., Fr., von 14:00 bis 18:00, bis max. 4 Pers. im Geschäft.

Suche: Sommermode, Bade-mode, Gürtel, Taschen, Hüte, Schuhe, Silber- u. Modeschmuck, festliche Kleider kurz u. lang, Velo- u. Sportbekleidung. **079 581 04 82**

Dienstleistungen

• **Videokassetten auf DVD:**
Ich brenne Ihre Videokassetten zu günstigen Preisen auf DVD. VHS, VHS-C, Video8, Hi8 und miniDV. So können Sie Ihre wertvollen Filme und Erinnerungen auch in Zukunft anschauen. Platzsparend ist es auch. **Walter Bäni 079 723 84 42**

HONDA Für Ihren Rasen nur das Beste!



Hand-Rasenmäher
ab Fr. **249.-**



Mähroboter
ab Fr. **999.-**

HELDSTAB AG
 MOTORGERÄTE & LANDTECHNIK



DAVOS

**BERATUNG
VERKAUF
SERVICE**

Bahnhofstrasse 11
7260 Davos Dorf
Tel. 081 420 15 50
heldstab-davos.ch

 AUTO RÜEDI AG 		SERNEUS	
081 422 47 66		Occasionsliste	
	Ford Kuga 2.0 TDCi Titan.S 4WS SUV/5 weiss/anthrazit	06.2014	130 000 km 140 PS CHF 13 700.00
	Ford Kuga 2.0 TDCi Carving 4WD SUV/5 anthrazit/anthrazit	07.2009	102 000 km 136 PS CHF 8 900.00
	Ford Mondeo 2.2 TDCi Titaniums Com/5 schwarz/schwarz Leder	05.2009	109 400 km 175 PS CHF 11 500.00
	Mitsubishi ASX 1.8 Navigator 4WD SUV/5 silber/schwarz Leder	08.2012	151 000 km 150 PS CHF 8 400.00
	Mitsubishi ASX 1.8 Intense 4WD SUV/5 anthrazit/schwarz	05.2011	135 700 km 150 PS CHF 10 600.00
	Mitsubishi Eclipse Cross 1.5 Dia 4WD SUV/5 diamond Red/schwarz Leder	04.2019	16 900 km 163 PS CHF 30 900.00
	Mitsubishi Lancer 1.8 Intstyle Lim/4 silber/schwarz Leder	03.2008	66 200 km 143 PS CHF 8 400.00
	Mitsubishi Lancer 2.0 Instyle Lim/5 anthrazit/schwarz Leder	12.2012	41 700 km 140 PS CHF 11 400.00
	Mitsubishi Outlander PHEV Navi SUV/5 weiss pearl/schwarz Leder	01.2015	81 500 km 121 PS CHF 21 900.00

Freizeit - Vereine

Taekwon-Do Int. Davos

Mo. 18.50 – 19.50
Jump Dojang Sunnegruess
Di. 19.00 – 20.00
Swissjump Power Sunnegruess
Di. 19.00 – 20:30
Haupttraining Turnhalle SAMD
Mi. 15.15 – 16.15
Tagestraining +40 Sunnegruess
Do. 09.00 – 10.00
Swissjump Power Mattastr. 6
Do. 17.45 – 18.45
Little Ninjas (5 - 8 J) Turnh. Prim
Do. 17.45 – 18.45
Kindertraining (9 - 14 J) Turnh.
Do. 18.50 – 19.55
Dojang Sunnegruess
Fr. 14.00 – 15.30
Tagestraining Dojang Sunnegruess

Männerriege Davos Platz

Jeden Mo. Turnen von 20 bis 22 Uhr in der MZH Glaris

Männerriege Davos Dorf

Jeden Mo. Turnen von 20.15 bis 22.00 in der Bünda-Turnhalle.

Gipfel Zeitung
seit 27 Jahren
Ihre
treue Partnerin!

Diä muasch gläsa ha:

Gipfel Zytig

die farbigste Zeitung Graubündens!

Wir/ich bestellen/e ein Jahres-Abo zu CHF 95.-

Name:.....

Strasse:.....

Wohnort:.....

Datum / Unterschrift:.....

Talon senden an Gipfel Zeitung, Postfach 216, 7270 Davos Platz

Dr. med. Walter Kistler, Leiter der Sportmedizin am Spital Davos zum neuen Angebot

«Alle Sportler sind bei uns willkommen»

«Sports unlimited» erhält in Davos Klosters nun auch medizinische Unterstützung. Ein Hochleistungs-Testzentrum für Spitzen- und Hobby-sportler soll geschaffen werden. Chefarzt Dr. Walter Kistler erläutert Näheres:

Heinz Schneider 

Herr Dr. Kistler, Sie schlagen einen neuen Weg in Ihrer beruflichen Tätigkeit ein, Sie werden Chefarzt von Davos Sports & Health. Hat Sie die Corona-Zeit zu diesem Schritt bewogen?

Dr. med. Walter Kistler: Nein, im Gegenteil. Die Corona-Pandemie hat diesen Prozess verzögert, so wie neben allen weiteren Bereichen auch der Sport und der Tourismus im Lockdown in der ganzen Schweiz blockiert waren. Die Neuorganisation und -ausrichtung der Sportmedizin am Spital Davos ist schon früher vom Verwaltungsrat beschlossen worden.

 Sie planen, in Davos ein sportmedizinisches Hochleistungs-Testzentrum für Spitzensportler und Nachwuchsathleten zu schaffen. Ist die Konkurrenz auf diesem Gebiet nicht gross? Wie machen Sie die Athleten auf Ihr Angebot aufmerksam?

Die Konkurrenz ist tatsächlich gross und hängt damit zusammen, dass sich der Spitzensport immer mehr professionalisiert, was andererseits auch wieder nötig ist, um mit der Weltspitze konkurrenzieren zu können. Andererseits bietet Davos ein einmaliges Ambiente, wo Trainings- und Ausbildungsmöglichkeiten sowie die ganze Infrastruktur im Rahmen einer unvergleichlichen Landschaft vorhanden



Dr. Walter Kistler zwischen Sportwissenschaftler Michael Villiger (links) und Daniel Patsch, CEO des Spitals Davos.

ist. Und all dies in Gehdistanz und in einer familiären Atmosphäre mit persönlicher Betreuung. Die Kommunikation darüber läuft primär über unsere persönlichen Kontakt und wie heute üblich, über Internet und soziale Medien.

 Sie arbeiten mit dem HCD und Swiss Ski zusammen. Das sind eigentlich Wintersportarten. Und im Sommer? Sind die Volksläufer, Tennisspieler oder die Triathleten bei Ihnen auch willkommen?

Davos ist ein Wintersport-Mekka, andererseits bestehen ja gerade auch im Sommer tolle Möglichkeiten, hier Sport zu treiben. Selbstverständlich sind bei uns alle Sportler, ob Sommer oder Winter, ob Spitzensportler oder Hobbyläufer willkommen. Ich erinnere da nur an unser langjähriges Engagement beim Swiss Alpine Marathon oder beim Davos Challenge Festival und bei weiteren Sportanlässen. Daneben stehen wir auch ausserhalb dieser Wettkämpfe

zur Verfügung und betreuen neben Triathleten, Mountainbikern, Tennisspielern und Golfern viele weitere Sportler.

 Ihr zusätzliches Angebot, die Sportmedizin auch dem Breitensportler zur Verfügung zu stellen, klingt vielversprechend, denn viele Hobby- und Freizeitsportler trainieren falsch, üben zum Teil Raubbau an ihrem Körper. Stehen Ihnen auch ausgewiesene Trainer zur Seite?

Es ist unser Ziel, unser Angebot für Spitzensportler auch in der gleichen Qualität für ambitionierte Hobbyathleten und Freizeitsportler, die vielleicht auch ganz neu und aus gesundheitlichen Gründen zum Sport gefunden haben, anzubieten. Dabei arbeiten wir mit den verschiedensten Institutionen zusammen und erarbeiten gemeinsame Programme in Zusammenarbeit mit dem Tourismus und den Hotels. Dabei vermitteln wir natürlich auch gerne geeignete Coaches und Trainer.

 Können Ihre Leistungen, Ihr Angebot, von durchschnittlichen Breitensportlern auch bezahlt werden? Oder sprechen Sie eine Elite an, die finanziell keine Probleme kennt?

Ich bin der Ansicht, dass wir unsere Leistungen zu angemessenen Preisen anbieten können. Wenn ich manchmal sehe, was Hobbyathleten und Breitensportler bereit sind, für ein paar Turnschuhe auszugeben, sollte auch eine gewisse Bereitschaft bestehen, etwas in die eigene Gesundheit zu investieren. Wir planen allerdings auch Gesundheitsförderungsprogramme in Zusammenarbeit mit der öffentlichen Hand oder den Krankenversicherern, so dass derartige Angebote auch zu günstigeren Preisen in diesem Rahmen angeboten werden könnten.

 Der Corona-Virus hat und wird unsere Gesellschaft, unseren Alltag grundlegend verändern. Keine Befürchtungen vor den negativen Auswirkungen?

Das Corona-Virus hat wirklich für einen grossen Einschnitt in unserem Zusammenleben geführt und auch gezeigt, wie verletzlich die moderne Gesellschaft in dieser Beziehung ist. Die Pandemie ist ja nicht vorüber und auch wenn, müssen wir uns auf weitere derartige Situationen vorbereiten. Wie sich dieses Ereignis gerade auf den Sport und den Tourismus auswirken wird, bleibt abzuwarten. Andererseits haben wir wieder gemerkt, wie wichtig uns unsere Gesundheit ist und gerade in diesem Rahmen bietet unser Projekt ganz grosse Chancen.

Schuhtechnik löst Ihr Fussproblem.

DEGIACOMI
SCHUHTECHNIK
— SINCE 1919 —

www.degiacom.ch • www.degiacom-schuhe.ch

DAVOS
Promenade 79
Tel.: 081 420 00 10

Weitere Filialen in:
Bonaduz, Chur, Films, Thusis

 Since 1885 
Sportorthopädie